

Pressespiegel 2013

Juli - August



**Regionalentwicklungsverband Eferding
(REGEF)**

Klima- und Energie-
Modellregionen
heute aktiv, morgen autark



**Klima- und Energie-Modell-Region Eferding
(KEM)**



Energiegenossenschaft Eferding eGen

Heizkosten senken – aber wie?

Die letzten Monate haben – bedingt durch die lange Heizperiode und durch die gestiegenen Energiepreise – zu einer erheblichen Belastung des Haushaltsbudgets geführt. Für viele sind diese Kosten zu einer existenziellen Bedrohung geworden. Einzige sinnvolle Lösung ist es, seinen Energiebedarf zu optimieren und zu reduzieren. Oft bringen schon kleine Maßnahmen große Einsparungen. **Hier möchten wir Ihnen als Gemeinde behilflich sein.** Was für jeden die ideale Lösung ist, zeigen die kostenlosen Energie-Checks auf “ www.energiespargemeinde.at “, die für private Haushalte, Betriebe, landwirtschaftliche Betriebe und öffentliche Einrichtungen zur Verfügung stehen.

Mit dem Haus-Check kann zum Beispiel jeder Hausbesitzer

- sein eigenes Haus virtuell nachbauen
- die relevanten Kennzahlen in Form eines virtuellen Energieausweises erhalten
- sein Haus virtuell sanieren und sofort die Auswirkungen der einzelnen Maßnahmen auf den Energieverbrauch sehen
- sich anhand eines zu definierenden Budgets einen Sanierungsvorschlag erstellen lassen
- sich zu den gewünschten Wirtschaftstreibern oder Beratern vermitteln lassen



Neben den privaten Haushalten können aber auch Unternehmer und Landwirte vom Energiespargemeinde-Tool profitieren und im Betriebe- oder Landwirtschafts-Check erfahren, wie sie im Branchenvergleich abschneiden. Nutzen Sie diese Möglichkeit, auch Ihr Haushaltsbudget wird es Ihnen danken!

GemüseLust-TOUR 2013

So, 21. Juli 2013, 10 - 17 Uhr

Genuss Region Eferdinger Landl Gemüse



TERMIN UNBEDINGT VORMERKEN:

Gemüse-Direktvermarkter, Produktionsbetriebe, Bauernhoffläden, GemüseLust-Wirte und v.a. öffnen ihre Türen!

Informationen über den Gemüseanbau, die Produktion, die Verarbeitung!

....und der Genuss kommt nicht zu kurz....

Drei verschiedene gekennzeichnete Routen führen Sie durch die Genuss Region Eferdinger Landl Gemüse!



INFOS unter:
www.gemueselust.at
www.facebook.com/gemueselust



GemüseLust-Tour 2013

Die Genussregion Eferdinger Landl Gemüse lädt am Sonntag, 21. Juli von 10 bis 17 Uhr zu einer genussvollen Veranstaltung

Am Sonntag, den 21. Juli 2013 ist es wieder so weit. Gemüse-Direktvermarkter, Produktionsbetriebe, Bauernhofläden, Direktvermarkter oder auch GemüseLust-Wirte öffnen ihre Türen. Mit dem Rad, dem Auto oder einfach nur zu Fuß können Sie sich in und rund um Eferding über den Anbau, die Produktion, die Verarbeitung und natürlich über den Genuss informieren. Kommen Sie am 21. Juli in die Genuss Region Eferdinger Landl Gemüse!

5000 Besucher im vergangenen Jahr

Susanne Kreinecker, Geschäftsführerin des Regionalentwicklungsverbandes Eferding berichtet: „Im letzten Jahr waren – beim ersten Anlauf – gleich 5000 Leute auf den Füßen, um die teilnehmenden Betriebe zu besuchen. Wir hoffen, dass wir das im heurigen Jahr toppen können.“

Ziel der Veranstaltung ist es, den Konsumentinnen und

Konsumenten die Möglichkeit zu geben, die Produzenten an ihren Produktionsstätten zu besuchen. Diese lassen die Besucher hinter die Kulissen blicken, geben ihr Know-how an die Konsumenten weiter und natürlich kommt auch die Kulinarik nicht zu kurz.

Vertrauensbildung dem Konsumenten gegenüber, das Bewusstsein für regionale und saisonale Produkte zu stärken und den Beweis für die hervorragende Qualität und Vielfalt der Eferdinger Produkte zu erbringen sind oberste Prämissen dieser Veranstaltung.

Informationen

Information: Nähere Infos unter www.gemueselust.at, www.facebook.com/gemueselust oder unter Tel.: 050-6902-3530.

Die Veranstaltung ist eine Kooperation der Genussregion Eferdinger Landl Gemüse mit dem Regionalentwicklungsverband Eferding.

GEMÜSETORTE PIKANT

Die Zutaten: ein Sellerie, zwei Karotten, ein bis zwei Stangen Porree, ein Kohlrabi, einige Erbsen und Fisolen, Butter zum Dünsten, Salz, 100 g geriebener Käse, sechs bis acht Palatschinken (in ca. 10 cm breite Streifen zugeschnitten), 250 g Sauerrahm, zwei Eier, Salz, frisch gemahlener Pfeffer, Oregano, Petersilie, 70 g geriebener Käse zum Bestreuen.

Zubereitung: Gemüse klein schneiden (eventuell auch grob reiben), in etwas Butter weich dünsten, salzen und geriebenen Käse darunter mischen. In eine Auflaufform abwechselnd eine Lage Palatschinken und eine Lage Gemüse geben (mit Palatschinken abschließen). Sauerrahm mit den Eiern und Gewürzen versprudeln und darüber gießen, mit Petersilie und geriebenen Käse bestreuen. Bei ca. 200 °C ungefähr 30 Minuten backen.

Informationen: Dieses Rezept finden Sie auch auf der Homepage www.gemueselust.at unter der Rubrik „Kreativ kochen mit Gemüse“. Ein GemüseLust-Kochbuch, das viel Wissenswertes enthält, in man auch online bestellen.



Sonja Niederwimmer und Stefan Hamedinger (GR Eferdinger Landl Gemüse), LAbg. Jürgen Höckner und Susanne Kreinecker (REGEF)

G'schichtenweg

Die Eferdinger Geschichte spielerisch erfahren

Der Eferdinger G'schichtenweg ist eine gute und sehr ansprechend gestaltete Attraktion, um sich mit der Geschichte Eferdings auseinanderzusetzen. Zwölf Stationen sind entlang eines Rundweges durch die Stadt angelegt, überall gibt es ein Stück Geschichte zu erfahren und überall darf man auch spielen, denn so steht es geschrieben: „Du musst deinen Weg mit den Augen eines Kindes gehn, dann kannst du verborgene Schätze sehn!“ Man muss aber kein Kind sein, um Gefallen an diesem Weg zu finden.

Hier ein Auszug aus der Ge-

schichte: „Vor langer, langer Zeit schlang sich ebenda, wo du nun deinen Weg beginnst, die Donau durch dichte Auen und die nebeligen Wälder. Zarte Nebelschleier verzauberten dieses Stück Land in eine sagenhafte Welt. Die Menschen bemerkten bald, dass dieser geheimnisvolle Ort besonders fruchtbar war und ließen sich hier nieder. Rund um die Stadt zogen sie eine Mauer. Häuser, Werkstätten und Ställe wurden gebaut – Es sollte eine besondere Stadt werden, deshalb wurde an wundervollen Verzierungen nicht gespart! Bald war ein reges Treiben in der

Stadt! Viele Händler und Handwerker hatten sich hier angesiedelt. Das Leben war voller Vielfalt und so brachte die Stadt auch große Köpfe hervor. Abenteuerlustige Entdecker und Fantasten strömten durch die unzähligen kleinen Gassen zum Hauptplatz, wo sich so manch kuriose Geschichte ereignete. Dieser Platz war gewissermaßen der Himmel auf Erden. Im wunderbaren Schloss inmitten der Stadt trafen sich Edelleute und erzählten sich von großen Ereignissen und beeindruckenden Heldentaten.“ (Quelle: www.eferding.at)

GemüseLust-Tour 2013, SO 21. Juli **von 10-17 Uhr**

Ein Gemüseerlebnis für Groß und Klein:
Schaukochen, Gemüse selbst ernten, Kinder-
programm, Gemüse-Direktvermarkter,
Produktionsbetriebe, Bauernhofläden,
GemüseLust Wirte und v.a. öffnen ihre Türen!
Informationen über den Gemüseanbau,
die Produktion, die Verarbeitung!
.....und der Genuss kommt nicht zu kurz.....

Drei verschiedene gekennzeichnete Routen
führen Sie durch die Genuss Region
Eferdinger Land! Gemüse!



Weitere Informationen auf:

www.gemueselust.at oder auf www.facebook.com/gemueselust

VIELSEITIG

Lebenswertes Eferding

EFERDING. Stillstand ist ein Fremdwort, wenn es darum geht eine Stadt für ihre Bewohner lebenswert zu gestalten. In Eferding wird deshalb mit vollem Elan an verschiedensten Projekten geplant, gebaut und eröffnet.

Ein Jahrhundertprojekt wurde mit der Wiederbelebung des alten Bräuhauses als neues Kulturzentrum und Sitz der Landesausstellung umgesetzt. „Nach vielen Gesprächen und Diskussionen ist es uns gelungen, etwas Großartiges und vor allem Nachhaltiges umzusetzen. Das neue Kulturzentrum ist nicht nur eine Chance für die Stadt Eferding, sondern für die ganze Region und darüber hinaus“, freut sich Bürgermeister Johann Stadelmayer. Zwar beleben verschiedene Veranstaltungen bereits seit Juni die alten Gemäuer, die offizielle Eröffnung findet aber erst am Samstag, 12. Oktober, statt. „Die Musikschule hat über den Sommer ihre Räumlichkeiten bezogen und wir wollten erst feiern, wenn auch wirklich das ganze Gebäude mit Leben erfüllt ist“, so Stadelmayer.

Die Eröffnung bereits hinter sich hat die neue Park&Ride-Anlage beim Bahnhof. Rund 166 Parkplätze und ein moderner Busterminal bewirken eine spürbare Verbesserung für die zahlreichen Nutzer der öffentlichen Verkehrsmittel,



Bürgermeister Johann Stadelmayer.

wie die Linzer Lokalbahn als Bindeglied nach Linz und Peuerbach. In Zukunft soll auch an der Modernisierung des Bahnhofs selbst gearbeitet werden.

„Eferding hat in Sachen Infrastruktur alles zu bieten. Ein reichhaltiges Kultur- und Vereinsleben, ein buntes Veranstaltungsspektrum für Jung und Alt, eine tolle ärztliche Versorgung, eine vielfältige Gastronomie und eine attraktive Anbindung an den Zentralraum“, betont Stadelmayer. Kein Wunder also, dass die Bezirkshauptstadt eine sehr gefragte Wohngegend ist und zu den wenigen Zuzugsgemeinden gehört. Um der Nachfrage Herr zu werden, werden derzeit in der Franz-Vogl-Straße von der VLW 40 Wohnungen samt Tiefgarage errichtet. Der Einzug ist für nächstes Jahr geplant. Auch in der Brandstätterstraße tut sich was. Die GIWOG errichtet hier in den

nächsten drei Jahren 123 Wohnungen und 27 altersgerechte Wohnungen. Die ersten 50 Wohnungen könnten bereits 2014 fertig sein.

Besonders stolz ist Stadelmayer auch auf die tolle Wirtschaft, die die Stadt zu bieten hat: „In Eferding bekommt man alles, was man braucht – und das zu einem ordentlichen Preis und einer freundlichen kompetenten Beratung. Auch die Parkplatzsituation lässt ausgedehntes Shoppen zu. Mitten in Eferding verfügen wir für jeden Kunden über einen Parkplatz egal ob Dauerparkplätze oder Gebühnrenzone.“ Verkehrstechnische Verbesserungen wird es auch mit der Eferdinger Umfahrung geben. „Die Arbeiten liegen optimal in Zeitplan. Wir warten gespannt darauf, wann der erste Teil befahrbar sein wird“, so Stadelmayer.

Ein Schwerpunkt der nächsten Jahre liegt vor allem auf der Landesausstellung gemeinsam mit Peuerbach. „Das ist eine einmalige Chance, unsere Region einer breiten Masse zu präsentieren. Es gibt viele Parallelen zwischen den beiden Städten und ich freue mich schon sehr auf die Zusammenarbeit“, so Stadelmayer. Immer noch nicht fix ist das Veranstaltungsjahr. „Natürlich wünschen wir uns 2022, da wir in diesem Jahr „80 Jahre Stadterhebung“ feiern. Die Chance, uns zu präsentieren, werden wir aber auch in jedem anderen Jahr nutzen“, so Stadelmayer. ■

ZUSAGE

Landesausstellung für Eferding und Peuerbach

EFERDING/PEUERBACH. Die Entscheidung ist gefallen, die Mühen haben sich gelohnt: Der Bezirk Eferding erhält seine erste Oö. Landesausstellung – gemeinsam mit Peuerbach. Das genaue Jahr ist noch ungewiss, konkretes Wunschjahr ist aber 2022.



Hauptaustragungsort im Bezirk Eferding ist das Schloss Starhemberg.

Seit 1965 gibt es in Oberösterreich Landesausstellungen. Seither haben über acht Millionen Besucher die größte und am längsten währende kulturelle Großveranstaltung des Landes besucht. Nun ist endlich auch der Bezirk Eferding am Zug.

Nach einer Prüfung durch eine Expertenjury hat sich diese für die Umsetzung in Kooperation mit Peuerbach entschieden. Der Arbeitstitel lautet „Das Eferdinger Landl – Ein Mikrokosmos“ und „Astronomie – Astrologie – Magie. Von den Geheimnissen und Grenzen des Seins.“ Austragungsorte sind das Schloss Starhemberg in Eferding sowie das Schlossmuseum plus Nebengebäude in Peuerbach. Bei der Auswahl hat die Jury auf eine inhaltliche Verknüpfung zwischen den beiden Bewerbungen Wert gelegt, wobei mit Themenkreisen wie Astronomie, Wissenschaft und Stadtentwicklung die Rolle Oberösterreichs im geistesgeschichtlichen Kontext besonders herausgestrichen wird. „Ich finde,

Peuerbach mit seinem Thema rund um den Makrokosmos und Eferding mit seinem Thema rund um den Mikrokosmos lassen sich sehr gut verknüpfen. Wie die Umsetzung dann inhaltlich genau erfolgen wird, darüber haben wir derzeit aber noch keine näheren Infos. Wir werden uns aber aktiv dafür einsetzen, dass unsere eingebrachten Themen und Austragungsorte, wie der Klostergarten im Kloster Pöpping, umgesetzt werden“, betont Regef-Geschäftsführerin Susanne Kreinecker. Für den Bezirk Eferding ist es die erste klassische Landesausstellung, nachdem 2003 eine Sonderausstellung des Landes in Schloss Hartheim gezeigt wurde. Peuerbach war bereits Austragungsort bei der Landesausstellung „Renaissance und Reformation“ 2010 in Grieskirchen.

Interessant für die Eferdinger wird nun noch das genaue Austragungsjahr. Der mögliche Zeitraum be-

läuft sich von 2020 bis 2028. Die Eferdinger hoffen auf den Wunschtermin 2022, wird in diesem Jahr doch „800 Jahre Stadterhebung Eferding“ gefeiert.

Als „große Chance für die Region Eferding - Grieskirchen“ bezeichnen Landesrat Reinhold Entholzer (SPÖ), Landtagsabgeordneter Erich Pilsner (SPÖ) und Eferdings Bürgermeister Johann Stadelmayer (SPÖ) den Beschluss. „Durch eine Landessausstellung kann sich die Region Grieskirchen - Eferding bezirksüberschreitend präsentieren und es wird auch für den Tourismus einen wichtigen Impuls geben“, betont der gebürtige Peuerbacher Entholzer. „Die Landesausstellung bietet für unsere Region die Chance, die Vielfalt unseres kulturellen und wirtschaftlich-agrarischen Mikrokosmos zu präsentieren. Daraus erwarte ich mir Impulse für unsere Projekte und Visionen in der regionalen Weiterentwicklung“, so auch Landtagsabgeordneter Jürgen Höckner (ÖVP). Die Freude ist auch ganz auf Seiten von Peuerbachs Bürgermeister Wolfgang Oberlehner (ÖVP): „Es war für mich ein tolles Erlebnis zu erfahren, dass wir die Landesausstellung bekommen haben. Für die gesamte Region ist die Ausstellung ein Ereignis, das viele Besucher zu uns locken wird. Es gibt aber noch viele Dinge, auf die jetzt hingearbeitet werden muss.“



Hauptaustragungsort in Peuerbach ist das Schlossmuseum plus Nebengebäude.

Landesausstellung: Projekte ausgewählt

☀ OÖ (red). Der Fahrplan für laut Landeshauptmann Josef Pühringer „eines der größten kulturellen Vorhaben der nächsten 20 Jahre“ wurde soeben erstellt. In der Regierungssitzung wurden die kommenden Landesausstellungen beschlossen. In einem Wettbewerb wurden Konzepte gesucht und von 16 eingereichten sechs ausgewählt. Die kommenden Landesausstellungen finden zwischen 2020 und 2030 in der Gemeinde Attersee, in Baumgartenberg, Eferding/Peuerbach, Frankenburg am Hausruck, Steyr und St. Florian statt. Abwechselnd werden die OÖ Landesgartenschauen abgehalten. Für die Ausrichtung zwischen 2016 und 2025 haben sich 15 Gemeinden beworben. Eine Expertenjury wählte folgende Gemeinden aus: Kremsmünster, Schärding, Schlägl, Wilhering/Linz sowie Wolfsegg am Hausruck. Wann welcher Ort zum Zug kommt, wird in den kommenden Monaten entschieden.

629140



Gemüselust-Fest

Wenn die Eferdinger Bauern, Gemüseproduzenten und Wirte am Sonntag, 21. Juli, zum großen Gemüselust-Fest einladen, dann folgen Fans gesunder Ernährung dem Ruf. Und schauen bei der von der „Krone“ präsentierten Veranstaltung in und um Eferding den Gemüsebauern über die Schulter bzw. direkt beim Hof hinein. Ausgewiesene Routen führen per pedes, auf dem Rad oder mit dem Auto von Location zu Location. Da und dort warten auch leckere gesunde Kostproben. So auch beim „Krone“-Stand im Zentrum Eferdings, wo man unter anderem auch am Gewinnspiel zum Linzer „Krone“-Fest (23. und 24. August) teilnehmen kann.

Ein Fest für das Gemüse

Die Eferdinger Gemüselust lockt am 21. Juli ab 10 Uhr – präsentiert von der „Krone“ – zum großen Event rund um Karotte, Kohlrabi, Salat, Radieschen und Co.!



▲ Eine Entdeckungsreise: Eferding gilt als Gemüsekorb Oberösterreichs!

▲ Große und kleine Gemüsefans können sich am 21. Juli durchkosten.



Fotos: Chris Koller (2), Markus Wenzel (2)

Knackige Karotten, grüner, mit Tautropfen benetzter Salat, rote, saftige Tomaten oder würzige Radieschen – bei der Eferdinger Gemüselust am Sonntag, 21. Juli, ab 10 Uhr wartet ein ganzer Ort mit seinem schönsten Gemüse auf die Besucher. Dabei können Interessierte – präsentiert von der „Krone“ – nicht nur die Bauernhöfe als Produktionsstätten besuchen und den Bauern bei der Ernte über die Schulter blicken, sondern auch Bauernhofläden und Direktvermarkter kennen lernen. Dazu haben die

Gemüselust-Wirte ihre Tore geöffnet und widmen sich ganz der Zubereitung von gesunden und wohlschmeckenden Gerichten aus Gemüse.

„Mit dem Rad, dem Auto oder einfach nur zu Fuß können Sie sich in und rund um Eferding über den Anbau, die Produktion, die Verarbeitung und natürlich über den Genuss informieren“, lädt Gemüselust-Geschäftsführer Stefan Hamedinger zum Fest für das Gemüse ein. Bei dem auch nach Herzenslust Gesundes eingekauft werden kann.

Sabine Kronberger

**Kronen
Zeitung**
www.krone.at
PRÄSENTIERT



▲ Die Eferdinger Gemüselust-Wirte kredenzen am 21. Juli leckere und gesunde Gerichte.

E-Bikes und Nordic-Walking-Stöcke gibt's leihweise, um die Bauernhöfe zu erkunden. ►



Eferding und Peuerbach jubeln über die Landesausstellung 2022

Das Land hat entschieden: Beide Städte werden Gastgeber für die Landesausstellung 2022. Verständlich, dass sich die Bürgermeister Johann Stadelmayer (Eferding) und Wolfgang Oberlehner (Peuerbach) freuen.

„Wir sind gleichberechtigte Partner“, sagt Oberlehner. Denn während der Landesausstellung „Renaissance und Reformation“ 2010 im Grieskirchner Schloss Parz sei Peuerbach nicht beworben worden. Das ärgerte damals viele.

Die Peuerbacher wollen ihren berühmten Sohn „Georg von Peuerbach“ und dessen astrologische Forschungen herzeigen. „Dabei wollen wir auf die Zukunft unseres Kosmos blicken, nicht nur in die Vergangenheit“, sagt Oberlehner. Auch das Bauernkriegsmuseum soll modernisiert und auf neuesten didaktischen Stand gebracht werden.

Aus heutiger Sicht müsse nicht großartig in Neubauten oder Renovierungen investiert werden. Räume des Bezirksgerichtes und das 1. Stockwerk in der alten Sparkasse stünden zusätzlich zum Schloss und zum Kometor zur Verfügung.

In Eferding wird das Stadtjubiläum thematisiert. Das renovierte Bräuhaus und das Schloss sollen Veranstaltungsorte sein. Bürgermeister Stadelmayer sagt: „Offiziell weiß ich von unserer Nominierung noch nichts, aber wir freuen uns sehr und werden die gesamte Region präsentieren.“

Landtagsabgeordneter Jürgen Höckner ergänzt: „Wir wollen auch zeigen, weshalb die drittälteste Stadt so klein geblieben ist. Wir vermuten, damit die wertvollen Flächen für den Gemüseanbau erhalten bleiben.“

[Bild vergrößern](#)



Wolfgang Oberlehner freut sich. Bild: (vowe)

Österreichs fruchtbarstes Becken lädt Feinspitze zur „Gemüse-Lust-Tour“ ein

„Wir haben bei uns eine unglaubliche Sorten- und Artenvielfalt, die es in anderen Gemüseregionen nicht gibt“, sagt Jürgen Höckner, der Obmann der Gemüse-Lust-Region, wie sich der Regionalentwicklungsverband nennt.

Diese Artenvielfalt wollen am nächsten Sonntag die Eferdinger Gemüsebauern und -verwerter möglichst vielen Menschen präsentieren. Statt einer groß angelegten Gemüsemesse findet nun eine „Gemüse-Lust-Tour“ statt, bei der die Besucher von Hof zu Hof, von Gasthaus zu Gasthaus pilgern, genießen, einkaufen und Infos sammeln können.

Feinspitze erfahren direkt von den Produzenten Wissenswertes über das Gemüse und über dessen Zubereitung und Verarbeitung. Selbstverständlich kann an diesem Tag bei den Direktvermarktern eingekauft werden.

Als „Gemüse-Lust-Gastwirte“ laden das Gasthaus Brummeier auf dem Eferdinger Stadtplatz, das Gasthaus Dieplinger in Brandstatt unmittelbar neben der Donau (Pupping) und das Gasthaus Sams in Alkoven ein.

Der Biohof Achleitner (Pupping) öffnet ebenfalls Tür und Tor und serviert den Gästen Gemüsegerichte aus biologischem Anbau.

Alles rund um die Erdäpfel zeigt der „Erdäpfelhof“ in Wörth (Pupping), Sauergemüse-Hersteller Efko ist ebenfalls mit dabei. Sein Selbstbedienungsmarkt ist bis 12 Uhr geöffnet. Ganztägig gibt es auf dem Firmengelände in Hinznbach und auf dem Eferdinger Stadtplatz Verkostungen.

Der Klostergarten in Pupping zeigt einen „Gemüse-Jahreskreis“, Gemüse-Raritäten und eine Kräuterschnecke. „Dieser Hof soll langfristig zum Gemüse-Kompetenzzentrum der Region entwickelt werden“, macht Regions-Obmann Höckner neugierig. (müf)

Mehr Informationen auf: www.gemueselust.at

e-bike-Verleih

Wer die Gemüse-Lust-Tour am 21. Juli mit einem Elektro-Fahrrad machen will, kann Räder ausleihen (Lichtbildausweis nicht vergessen). Reservierung wird empfohlen: Tel.: 07247/81 1 09.

[Bild vergrößern](#)



Gemüsefee Evelyn freut sich bereits auf die Gemüse-Lust-Tour am 21. Juli im Eferdinger Landl. Bild: privat

GEMÜSELUST-TOUR

Alles rund ums Gemüse

EFERDING. Von A wie Artischocke bis Z wie Zucchini – am Sonntag, 21. Juli, dreht sich bei der GemüseLust-Tour durch den Bezirk Eferding wieder alles rund um das Thema Gemüse.

Der GemüseLust-Aktionstag, welcher vom Genussregions-Verein Eferdinger Landl Gemüse und dem Regionalentwicklungsverband Eferding organisiert und abgewickelt wird, verteilt sich über mehrere Gemüse-Ge-meinden im Bezirk. Zur Orientierungshilfe wurden verschiedene Routen zusammengestellt. Diese können mit dem Rad, dem Auto oder einfach nur zu Fuß absolviert werden. Wo man beginnt und wohin man fährt, bleibt jedem selbst überlassen.



Eferdings Gemüsefee Evelyn präsentiert die heimische Gemüsevielfalt.

Auf den Routen laden offene Bauernhöfe, Direktvermarktungsbetriebe, GemüseLust-Gasthöfe und deklarierte Gemüsefreunde zu einem genussvollen Besuch ein. Die Gemüsefelder entlang der ausgewiesenen Routen werden zudem mit Hinweisschildern versehen, auf denen man sich

über Gemüsearten informieren und neue Gemesekulturen kennen lernen kann. Der Aktionstag dauert von 10 bis 17 Uhr. ■

WEITERE INFOS ...

... unter www.gemueselust.at und www.facebook.com/gemueselust

PROGRAMMAUSZUG

- Gemüse-Kreationen von den GemüseLust-Wirten: Brummeier am Eferdinger Stadtplatz, Dieplinger in der Brandstatt, Sames in Alkoven
- Biohof Achleitner öffnet seine Türen; Bio-Gemüsegerichte im Kulinarium
- Alles rund um die Erdäpfel am Erdäpfelhof in Wörth
- Kloostergarten Popping: Gemüse-Jahreskreis, Kräuterschnecke, Bio-Gemüseeritäten, Gemüsepaella und frische Säfte;
- Bummelzug zwischen den Höfen Berner in Popping und Hofer in Poxham
- Stadtplatz Eferding: E-Bike-Verleih, Schaukochen, Kinderprogramm, Gemüsemarkt mit Infos über Hobbygemsegärten, Gewächshauskulturen u.v.m.
- Einkaufen bei Firma Efko bis 12 Uhr; ganztägige Verkostungen am Firmengelände und am Stadtplatz
- „Genuss Region Österreich bewegt-Tour 2013“ am Stadtplatz
- E-Bikes zum Ausleihen; Vorherige Reservierung unter 07247/81109;

STADT DER STERNE

Kulturelles Zentrum im Herzen von Hausruck Nord

PEUERBACH. Die Stadt der Sterne hat sich zu einem pulsierenden kulturellen Zentrum im Norden des Bezirks entwickelt. Mit dem Melodium, dem Kometor und dem Schlossmuseum wurden attraktive Veranstaltungs- und Ausstellungszentren geschaffen.

„Peuerbach ist das Zentrum der starken Region Hausruck Nord“, betont Bürgermeister Wolfgang Oberlehner, „besonders wichtig ist uns der Zusammenhalt. Unser gemeinsames Ziel ist es, die Region zu stärken und somit zu verhindern, dass alles in den Zentralraum abfließt. Wir wollen sicherstellen, dass bei uns das Lebensgefühl passt. Wir sind im Wohnbau sehr aktiv und sind stolz darauf, der Bevölkerung auch etwas bieten zu können.“



Unser gemeinsames Ziel ist es, die Region zu stärken.

WOLFGANG OBERLEHNER
BÜRGERMEISTER

Das Melodium hat sich als beliebtes Veranstaltungszentrum in der Region etabliert. Neben hochkarätigen Konzerten finden auch viele Hochzeiten im klassisch-modernen Ambiente des historischen Schlossgebäudes statt. Am vergangenen Wochenende hat sich die Stadtgemeinde Peuerbach bei der Messe „Hochzeitswelt“ in Wels mit dem Melodium präsentiert.

Auch der Kometor und das Schlossmuseum locken Besucher nach Peuerbach. Von 1. Dezember bis 6. Jänner kann im Schlossmuseum die OÖ Landeskrippe besichtigt werden. Die Sonderausstellung „Lebenseli-



Das Schloss von Peuerbach beherbergt neben einem Museum auch das Veranstaltungszentrum Melodium sowie die Landesmusikschule.

xiere – Schutz vor Krebs durch Naturstoffe“ kann in der Museumssaison 2014 (2. Mai bis 31. Oktober) besucht werden. Die Ausstellung bietet einen Überblick über die Suche nach Lebenselixieren und stellt die modernen Zellschutzsubstanzen in Naturstoffen, deren Eigenschaften, Wirkungen und Grenzen dar.

Im Zuge der Landesausstellung „Renaissance und Reformation“, die 2010 in Grieskirchen stattfand, wurde in Peuerbach der Kometor

– gestaltet vom Künstlerpaar Manfred und Billa Hebenstreit – errichtet. Nun kann sich die Stadtgemeinde über die Zusage einer Landesausstellung – gemeinsam mit Eferding – freuen. Ein genaues Jahr für die Ausstel-

lung steht derzeit noch nicht fest, der mögliche Zeitraum beläuft sich von 2020 bis 2028. „Für die gesamte Region ist die Ausstellung ein Ereignis, das viele Besucher zu uns locken wird. Es gibt aber noch viele Dinge, auf die jetzt hingearbeitet werden muss“, erklärt Oberlehner.

Astro- und Naturerlebnisweg

Besonderer Anziehungspunkt in Peuerbach ist der rund einen Kilometer lange Astro- und Naturerlebnisweg. „Der Astroweg stellt sich zur Aufgabe, das Sonnensystem abzubilden und die Planeten zu beschreiben“, erklärt August Falkner, „Personen die den Weg begehen bekommen ein Gespür für die Entfernungen im Sonnensystem.“ Infotafeln, ein großes Planetarium und eine beleuchtete Sternenkarte machen die Wandlung am Astroweg zu jeder Tages- und Nachtzeit zum Erlebnis.



Der Astroweg ist zu jeder Tages- und Nachtzeit ein Erlebnis. Foto: August Falkner

GemüseLust-Tour in Eferding

Bummelzug fährt zwischen Gemüsehöfen in Puppung und Poxham

■ EFERDING. Im Bezirk Eferding dreht sich am Sonntag, 21. Juli von 10 bis 17 Uhr wieder alles rund um das Thema Gemüse. Ausgewählte Gemüse-Bauernhöfe und Wirte öffnen die Türen - Genuss mit Gemüsegerichten, fachliche Informationen, Einkaufsmöglichkeit bei Gemüse-Direktvermarktungsbetrieben und vieles mehr werden an diesem Tag geboten. Die Gemüsefelder entlang den ausgewiesenen Routen werden mit Hinweisschildern versehen, wo man sich über Gemüsearten informieren und neue Gemüsekulturen kennen lernen kann.

Dieser GemüseLust-Aktionstag, welcher vom Genussregions-Verein Eferdinger Landl Gemüse und dem Regionalentwicklungsverband Eferding organisiert und abgewickelt wird, verteilt sich über viele Gemüse-Gemeinden im Bezirk Efer-



Für die Besucher gibt es Gemüse-Kreationen, Bio-Schmankerl, Gemüseraritäten, Schaukochen und Einkaufsmöglichkeit.

Foto: GemüseLust

ding. Zur Orientierungshilfe wurden verschiedene Routen zusammengestellt. Diese können mit dem Rad, dem Auto oder einfach nur zu Fuß absolviert werden. Auf den Routen laden offene Bauernhöfe, Direktvermarktungsbetriebe, GemüseLust-Gasthöfe und deklarierte Gemüsefreunde zu

einem genussvollen Besuch ein. 25 E-Bikes stehen zum Ausleihen bereit. Die Reservierung ist im Vorhinein möglich unter: 07247/81109. Preise (pro Tag) für ein Komfort-E-Bike 25 Euro, Mountain-E-Bike: 30 Euro. Nähere Informationen finden Sie im Internet unter: www.gemueselust.at.

632507

Gemeinsame Ausrichtung einer Landesausstellung:

Eferding und Peuerbach als Partner

Seiten 2 & 3



MEINUNG

Bernadette Aichinger
baichinger@bezirksrundschau.com

Weiter Blick über den Tellerrand

Die Faszination der Astronomen gilt den unvorstellbaren Weiten des Weltalls. Also: Weiter kann man gar nicht über den Tellerrand blicken. Deshalb passt es hervorragend, dass die geplante Landesausstellung zum Thema Astronomie bezirksübergreifend in den Städten Peuerbach und Eferding stattfinden wird. Heute lässt sich kaum abschätzen, wie sich die Region bis zur Austragung der Ausstellung entwickeln wird: Denn das Großereignis geht erst im Zeitraum von 2020 bis 2030 über die Bühne. Wir befinden uns in einem schnelllebigen Zeitalter, in dem Trends nicht lange anhalten. Umso mehr bleibt zu hoffen, dass die Landesausstellung der Region nicht nur zu einer positiven Selbstdarstellung verhelfen, sondern auch Fragen behandeln wird, welche die Menschen in rund zwanzig bis fünfzehn Jahren auch tatsächlich nach Eferding und Peuerbach locken werden.

Landesausstellung

Eferding und Peuerbach werden Austragungsorte einer Landesausstellung.

von Bernadette Aichinger

● EFERDING/PEUERBACH. „Wir freuen uns sehr. Natürlich waren wir überrascht, als wir erfahren, dass wir den Zuschlag gemeinsam mit Peuerbach erhalten haben – aber keinesfalls enttäuscht. Wir werden da ganz sicher etwas Stimmiges auf die Beine stellen“, sagt VP-Landtagsabgeordneter und Leader-Obmann Jürgen Höckner.

„Die Zusammenarbeit wird beide Städte bereichern“, ist sich der Eferdinger Bürgermeister Johann Stadelmayer (SP) sicher. Wann die Landesausstellung ausgetragen wird, ist noch nicht fixiert. Eferding hofft stark auf den Wunschtermin 2022, da die Stadt in diesem Jahr ihr 800-jähriges Jubiläum fei-

ert. „Baulich werden wohl keine Großprojekte nötig werden. Das Schloss Starhemberg eignet sich als Ausstellungsort, auch im neuen Bräuhäus wird sich bestimmt viel abspielen. Über alle weiteren Einzelheiten müssen wir uns erst den Kopf zer-



JOHANN STADELMAYER

Foto: BRS/Archiv

„Die Zusammenarbeit wird beide Städte bereichern.“



WOLFGANG OBERLEHNER

Foto: Stad

„Uns verbindet viel: Nicht nur die Lilo.“

Auch der gebürtige Peuerbacher Landesrat Reinhold Entolzer (SP) ist erfreut: „Durch eine Landesaussstellung kann sich die Region Grieskirchen-Eferding bezirksüberschreitend präsentieren und Impulse für den Tourismus setzen.“

verbindet



roße Wissenschaftler: Im heurigen Jahr feiert Eferding den 50. Hochzeitstag von Wissenschaftler Johannes Kepler (Foto), der Eferding geheiratet hat. Wie Georg von Peuerbach lieferte Kepler neue, wichtige Erkenntnisse für die Astronomie.

Foto: Maringer

Vom Makro- zum Mikrokosmos

Thematisch geht es um Astronomie, Wissenschaft, Stadtentwicklung

■ EFERDING/PEUERBACH/WAIZENKIRCHEN (bea). Viel ist derzeit noch nicht darüber bekannt, welche Themen in der geplanten Landesausstellung behandelt werden. „Der Arbeitstitel lautet vom Makrokosmos zum Mikrokosmos“, weiß Landtagsabgeordneter Jürgen Höckner. Der Ausstellungsort Peuerbach wird voraussichtlich die Besucher über Astronomie informieren – also über den Makrokosmos. Eferding bereitet das Thema Stadtentwicklung – also den Mikrokosmos – auf.

In der Bewerbung für die Landesausstellung bildete für Eferding das Thema „Gemüsereregion“ einen wichtigen Schwerpunkt. „Gemüse steht nun thematisch nicht mehr im Zentrum. Doch wenn es darum geht, aufzuzeigen, warum die 800-jährige Stadt Eferding so klein geblieben ist, spielt der



Der Kometor zielt die „Stadt der Sterne“ Peuerbach seit der Beteiligung an der Grieskirchner Landesausstellung „Renaissance und Reformation“ im Jahr 2010.

Foto: Stadt

Gemüseanbau sicher wieder eine entscheidende Rolle“, erklärt Höckner.

Enttäuschte Waizenkirchner

Auch Waizenkirchen hatte eine Bewerbung für die Austragung einer Landesausstellung vorgelegt, kam aber nicht zum Zug: „Naja, wir nehmen es sportlich. Es kann nicht jeder gewinnen“, sagt Ortschef Wolf-

gang Degeneve (VP). Er hofft, dass sich Teile aus dem vorgelegten Bewerbungskonzept langfristig als Leader-Projekte verwirklichen lassen. „Aber wir werden uns auch um eine Beteiligung an der Ausstellung in Eferding und Peuerbach bemühen. Wir stellen uns nicht ins Winkeln und schmollen, sondern zeigen Bereitschaft zur Zusammenarbeit.“



Gesundheit und Genuss passen zusammen, das wissen auch LAbg. Jürgen Höckner, WKO Bezirksstellenobmann Michael Peterstorfer, Eferdings Bürgermeister Johann Stadelmayer, Haibachs Bürgermeister Franz Straßl und Georg Starhemberg (v.l.)

1. EFERDINGER GEMÜSETAG

I ecker und auch noch gesund

EFERDING. Dass sich Gesundheit und Genuss nicht ausschließen, bewiesen Alexandra Baschinger, Romana Hinterberger und Katharina Kloimstein, Schülerinnen der HAK Eferding, beim 1. Eferdinger Gemüsetag. Zahlreiche Besucher des Wochenmarktes und die Prominenz aus dem Bezirk ließen es sich nicht neh-

men, sich selber ein gesundes und wohlschmeckendes Jausenbrot anzufertigen und genussvoll zu verspeisen. Vom Regenbogenbrot bis zur Karotten-Schnittlauch-Blumenwiese wurden köstliche Happen gestaltet.

Unterstützt wurden die drei von Birgit Rauscher vom Tourismusverband wie auch Ilse Achleitner

vom Biohof Achleitner, die den Schülerinnen die köstlichen Zutaten gratis zur Verfügung stellte und tatkräftig mithalf, sodass der 1. Eferdinger Gemüsetag eine gelungene Veranstaltung wurde. Am Ende waren sich auf jeden Fall alle einig: Gesundheit und Genuss – zwei Dinge, die zusammengehören! 🍴



MEINUNG

Margit Koudelka
mkoudelka@bezirksrundschau.com

Auf die inneren Werte kommt es an

• Wir müssen's ja haben: Pro oberösterreichischem Haushalt landen jährlich nämlich Lebensmittel im Wert von 277 Euro in der Mülltonne. So verschwenden wir nicht nur Geld, wir vergeuden auch Ressourcen wie Boden und Wasser und unterstützen damit indirekt jene Konzerne, die Kunstdünger, Pflanzenschutzmittel und gentechnisch manipuliertes Saatgut vertreiben. Außerdem zeugt dieser Zustand nicht gerade von Wertschätzung gegenüber der Arbeit der Bauern. Menschen, die die (Nach-)Kriegsjahre noch miterlebt haben oder die in so genannten Dritte-Welt-Ländern leben, dürften angesichts dieser Verschwendung die Haare zu Berge stehen. Gut aber, dass der Konsument selbst entscheiden kann, was und wo er einkauft. Die Direktvermarkter in der Region legen nämlich mehr Wert auf die inneren als die äußeren Werte ihrer Gurken, Radis und Krauthäuptel.

Das krumme Ding

Obst und Gemüse müssen makellos sein, sonst haben sie im Handel keine Chance.

BEZIRK (mak). Etwa 96.000 Tonnen an Lebensmittel landen in Österreich jährlich im Müll. Nimm-zwei-zahl-eins-Aktionen verleiten den Konsumenten zum Kauf von mehr Lebensmitteln, als er verbrauchen kann. Mit dem Ablaufdatum wird es zudem auch oft zu genau genommen. Noch bevor man das Produkt auf Genießbarkeit geprüft hat, landet es im Abfall. Pro Jahr und österreichischem Haushalt entspricht der Wert der Nahrungsmittel, die weggeworfen werden, durchschnittlich 277 Euro. Viele Lebensmittel schaffen es aber nicht einmal in den Handel. Der Trend geht hin zum stückweisen Verkauf von Obst

und Gemüse. Demnach müssen Krauthäuptel zum Beispiel einer bestimmten Gewichtsklasse angehören, um dem Kunden im Supermarkt das Abwiegen zu ersparen. Die Natur spielt da aber nicht immer mit, und was keine Idealmaße hat, findet schwer Abnehmer. Besonders hoch ist die Ausfallquote gemäß Gemüsebauer Josef Berner beim Rettich. Bevor dieser nämlich in den Supermarkt kommt, wird er mit einer Bänderrolle versehen, die natürlich perfekt sitzen muss. Auch bei den Gurken schaffen es nur jene von geradem Wuchs in den Verkauf. Gerade Gurken lassen sich besser schlichten, und das spart Transport- und Lagerkosten.

In seinem Hofladen gibt Berner auch 'originellen' Früchtchen eine Chance. „Wir haben super Kunden. Für sie ist es ganz normal, dass eine Gurke schon mal krumm sein kann oder die

Erdäpfel sehr klein“, so der Biobauer. Auch halbe Krautköpfe und viel lose Ware findet man im Sparmarkt Hochhauser-Kerschberger in Grieskirchen.

„Es tut mir oft persönlich weh, wie manche Leute mit meinem Obst umgehen.“

B. HOCHHAUSER-KERSCHBER

Nicht selten beobachtet Barbara Hochhauser-Kerschberger allerdings wie die Früchte zuerst vom Käufer gedrückt werden, bevor er sich für die schönsten ihrer Art entscheidet. So entstehen Druckstellen, und das Obst verdorbt schneller. Radieschen, deren Laub schon etwas schlapp ist, die Knollen jedoch frisch und knackig, werden auch häufig verschmäht. Viele davon finden aber zumindest im Sozialmarkt Grieskirchen noch Abnehmer.

mit den Gurken



Im Hofladen von Josef Berner in Popping bekommen auch die Minierdäpfel, die Bumerang-Gurke und die zu klein geratenen Krauthäuptel eine Chance.

Foto: Koudelka

„Ich schlage vor, gleich mit der Arbeit zu beginnen“

Georg Starhemberg freut sich auf Landesausstellung in seinem Schloss und das Großereignis für die gesamte Region

Von Michaela Krenn-Alchinger

EFERDING. „Ich schlage vor, dass wir für dieses Großprojekt gleich beginnen zu arbeiten“, sagt Georg Starhemberg. Wenn man etwas Ordentliches auf die Beine stellen wolle, sei der Termin der Landesausstellung gar nicht mehr so weit weg, meinte der Schlossherr von Eferding bei einer gemeinsamen Pressekonferenz mit den Bürgermeistern von Eferding, Popping und Fraham sowie dem Regionalentwicklungsverband. Starhemberg wird für die Landesschau das Schloss für die Besucher öffnen. Ob es tatsächlich der Wunschtermin 2022 wird – in diesem Jahr feiert Eferding das 800-jährige Stadtjubiläum –, wird beim Land OÖ. bis zum Herbst entschieden.

Bei der Infrastruktur oder bei notwendigen Adaptierungen für das Schloss müsse man ziemlich

bald Entscheidungen treffen, sagt Starhemberg und betont gleichzeitig: „Die Vergabe der Landesausstellung ist eine Vergabe an die Region und nicht an den Starhemberg und sein altes Schloss.“

Zunächst Enttäuschung

Puppings VP-Bürgermeister Hubert Schlucker verheißt nicht seine Enttäuschung, dass seine Gemeinde und das Kloster Popping bei der ersten Präsentation der künftigen Landesausstellungsorte am 8. Juli gar nicht vorgekommen sind. „Mittlerweile weiß ich aber von Landeshauptmann Josef Pühringer, dass Popping sehr wohl eingebunden wird, es wird auch gar nicht anders gehen, als für dieses Großereignis zusammenzuarbeiten“, sagt Schlucker.

Eferdings SP-Stadtschef Johann Stadelmayer freut sich auf das Großereignis, „auch wenn ich dann



Georg Starhemberg.

Foto: Welhbold

„Für die notwendige Infrastruktur muss man bald Entscheidungen treffen.“

Georg Starhemberg, Unternehmer

nicht mehr politisch aktiv sein werde“. Auch er betont, dass es eine gemeinsame Landesausstellung des Zukunftsraumes Eferding ist. „Die vier Gemeinden sind so fest miteinander verbunden, und wir haben uns auch als Zukunftsraum beworben“, so Stadelmayer.

Harald Schick, SP-Bürgermeister in Fraham, freut sich über den Zuschlag, hätte es aber lieber gesehen, dass sich die Region Eferding nicht gemeinsam mit Peuerbach, sondern alleine hätte präsentieren können.

Thematischer Spagat

Und wie wollen die Verantwortlichen thematisch den Spagat zwischen der Peuerbacher Ausstellung „Astronomie – Astrologie – Magie“ zum „Eferdinger Landl – Ein Mikrokosmos“ schaffen? „Zunächst lässt der Arbeitstitel Mikrokosmos Eferding eine breite The-

menpalette zu, Verbindungen gibt es mit Johannes Kepler und verschiedene thematische Gegensätze könnten sogar anziehend auf das Publikum wirken“, meint VP-Landtagsabgeordneter und REGF-Obmann Jürgen Höckner.

Der Regionalentwicklungsverband wird bei der Umsetzung der Landesausstellung intensiv mitarbeiten. Eferding hofft bei der nächsten Förderperiode von 2014 bis 2020 wieder als Leaderregion anerkannt zu werden. Rechtzeitig bis zur Landesausstellung könnten dann weitere touristische und kulturelle Projekte mit EU-Unterstützung umgesetzt werden. Einstimmig hat der Gemeinderat von St. Marienkirchen beschlossen, künftig auch in der Leaderregion Eferding mitzuarbeiten. Damit sind jetzt alle Eferdinger Gemeinden so wie die Wels-Land-Kommune Buchkirchen mit an Bord.

GemüseLust-Tour 2013 erneut ein großer Erfolg

Gemüseregion – Sechs Gemeinden öffneten für Konsumenten die Türen.



Erdäpfelprinzessin Bianca (5.v.l.) und Gemüsefee Evelyn (vorne 2.v.l.) mit den Ehrengästen © Genussregion Eferdinger Land Gemüse

Zum zweiten Mal fand heuer die GemüseLust-Tour statt. Trotz des Hochwassers Anfang Juni waren Betriebe aus sechs Gemeinden der Gemüseregion beteiligt und öffneten wieder ihre Türen für die Konsumenten. Fachliche Information, kulinarische Angebote, Feldrundgänge, Kinderprogramm und Bewegung an der frischen Luft mit dem Rad oder zu Fuß standen im Vordergrund. Agrar-Landesrat Max Hiegelsberger und zahlreiche Ehrengäste ließen sich die Veranstaltung nicht entgehen. Darunter: Vizepräsident der Landwirtschaftskammer OÖ Karl Grabmayr, Abgeordneter zum oö. Landtag und Obmann REGEF Jürgen Höckner, Obmann der Genussregion Eferdinger Land Gemüse Friedrich Huemer, Obfrau des Verbandes der Obst- und Gemüseproduzenten LK-Rätin Gabriele Wild-Obermayr, Susanne Kreinecker, Geschäftsführerin Regionalentwicklungsverbandes Eferding, sowie Stefan Hamedinger, Geschäftsführer der Genussregion Eferdinger Land Gemüse und des Verbandes der Obst- und Gemüseproduzenten. Veranstalter waren die Genussregion Eferdinger Land Gemüse und der Regionalentwicklungsverband.

Photovoltaik macht Schule



v.l.n.r. Albin Schleicher (Schulwart), Bgm.ⁱⁿ Regina Rieder, Thomas Stierschneider

Buchkirchen als Mitglied der Klima- und Energiemodellregion Eferding errichtete Photovoltaik-Anlagen auf öffentlichen Gebäuden. Das Besondere daran ist unter anderem, dass BürgerInnen ihr Geld investieren können und über einen gewissen Zeitraum das Geld verzinst wieder zurück erhalten.

Dazu wurde die erste österreichische Energiegenossenschaft gegründet, die sich auf die Errichtung von Anlagen zur Gewinnung erneuerbarer Energien spezialisiert hat. Um bereits den Kindern die Stromerzeugung bzw. die Energiekosten näher zu bringen, beteiligt sich die Volks- und Hauptschule am Projekt „Photovoltaik macht Schule“ des Landes Oberösterreich.

Am 25. Juni 2013 wurden die Photovoltaik-Anlagen (2mal 3 KwPeak + 1mal 20 KwPeak) nach Abnahme durch die Energie AG, in der Hauptschule Buchkirchen in Betrieb genommen. Die ortsansässige Firma Integral Energy GmbH, wurde mit der Installation und Inbetriebnahme der Anlage beauftragt. So wird in Zukunft Sonnenenergie direkt in elektrischen Strom umgewandelt und ein wertvoller Beitrag für unsere Umwelt geleistet.

“Tag der Sonne” in Buchkirchen



Fotos: Gemeinde

Ein großartiger Erfolg war der heurige “Tag der Sonne” am 19. Mai 2013. Bei der Veranstaltung der Marktgemeinde Buchkirchen im Bereich des ehemaligen Amtsgebäudes konnten viele Firmen ihre Produkte und Dienstleistungen präsentieren.

Eröffnet wurde die Veranstaltung durch Bürgermeisterin Regina Rieder und Umweltausschussobmann Alois Schmidt. Als Besonderheit des heurigen Tags der Sonne war ein Vortrag des Regef Eferding, bei dem das Bürgerbeteiligungsprojekt an der neuen Photovoltaikanlage an der Buchkirchner Hauptschule vorgestellt wurde.

Desweiteren wurde von der Energie AG ein sogenannter „Energiebus“ zur Verfügung gestellt, bei dem die Jüngeren sowie auch die älteren

Besucher bildlich und praktisch verschiedene Varianten von erneuerbarer Energie demonstriert bekamen.

Im Verlauf der Veranstaltung wurden unter den anwesenden Personen wertvolle Preise verlost. Über den ersten Preis – einen **Verleihgutschein für ein E-Auto** konnte sich **Herr Josef Lettner** aus Buchkirchen freuen. Dieser wurde auch heuer wieder von der Energie AG gesponsert.

Als zweiten Preis gewann der Buchkirchner **Rupert Ablinger** einen **Gutschein über € 100,-- für den Ankauf eines € 500,-- Beteiligungsscheins** der Photovoltaikanlage an der Schule und als dritter Preis wurde der **Maibaum** verlost, den **Frau Sigrid Geidl** – ebenfalls aus Buchkirchen – erhalten hat.

Wie im Vorjahr war der Tag der Sonne mit schönem Wetter gesegnet und fand beim Mostfest im Hanslehnergut einen gemütlichen Ausklang.

Die Marktgemeinde Buchkirchen und der Umweltausschuss bedanken sich bei allen mitwirkenden Unternehmen und Sponsoren aber auch bei den vielen Besuchern dieser Veranstaltung für Ihr Kommen!

Energie AG • Integral Energy GmbH • Nahwärme Buchkirchen • BAV Wels-Land • Klimabündnis Oö. • Netzwerk Naturgarten • Regef Eferding • Ecotherm Austria GmbH • Mair Solarpower GmbH • Zweiradshop Klein

GemüseLust-Region Eferding

Gesundheit – Ernährung – Regionalität – Klimaschutz

MIT UNTERSTÜTZUNG VON BUND, LAND UND EUROPÄISCHER UNION

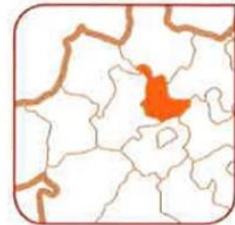


Europäischer Landwirtschaftsfonds
für die Entwicklung des ländlichen
Raums. Hier investiert Europa in
die ländlichen Gebiete.



LAND
OBERÖSTERREICH

lebensministerium.at



EFERDING

800 Jahre Geschichte im Gemüseanbau, 70 verschiedene Gemüsearten in der Region Eferding, eine enorme Kompetenz, immenses Wissen und viel Erfahrung. Das zeichnet jene Personen und Institutionen aus, die sich dem „Gemüse“ verschrieben haben.



Gemüsewissen – neu entdeckt

Ziel ist es, das Wissen zum Thema Gemüse in der Region Eferding zu sammeln, um es für die weitere Verwendung verfügbar zu machen. Eine entsprechende digitale Aufbereitung (gemüsewiki) soll Ergebnis der Wissenssammlung sein.

Eine Arbeit der FH Wels für Eferding betrachtet den aktuellen Wissensstand in Bezug auf Gemüsearten und die in ihnen enthaltenen Nährstoffe. Wissenschaftliche Erkenntnisse zu therapeutischem Wert und gesundheitsfördernder Wirkung von sekundären Inhaltsstoffen sind beschrieben.

Weiters wurden Auswirkungen von umwelttechnischen Einflüssen auf den Gehalt an sekundären Pflanzenstoffen von der Aussaat bis zum Verzehr ermittelt. Es zeigt sich, dass Klima, Temperatur, Gemüseart, Anbauart, Düngung, Erntezeitpunkt, Art der Ernte, Konservierung, Lagerung und thermische Behandlung Einfluss nehmen.

Ziel der weiteren Kooperation mit der FH Wels ist es, einen saisonal-regionalen Jahresmenüplan zu erstellen, der langfristig und konsequent befolgt, gesundheitsfördernd wirken soll. Durch den Verzehr von saisonal verfügbaren und regional produziertem Gemüse soll also sowohl die eigene Gesundheit verbessert als auch das Klima geschont werden.

Start der Eferdinger Gemüseschule

Einen besonderen Ansatz zur Bewusstseinsbildung wählen wir bei der Jugend mit der „Eferdinger Gemüseschule“.

12 Betriebe mit unterschiedlichen Schwerpunkten bieten „Schule am Bauernhof“-Tage an. Der Regionalentwicklungsverband als Projektträger unterstützt die Betriebe. Im Vordergrund steht die Wissensvermittlung über die Arbeit des Landwirtes mit Informationen zur Gemüseregion. Die Kinder und Jugendlichen sollen mitarbeiten, lernen, kosten, positive Eindrücke sammeln, ausprobieren und natürlich die Arbeit des Landwirtes und die Qualität der Produkte schätzen lernen.

Die regionale Vielfalt, das reichhaltige saisonale und qualitativ hochwertige Angebot, die positiven Auswirkungen auf Gesundheit und Wohlbefinden durch die Ernährung sind die Themen, die die „Gemüseregion“ der Bevölkerung auch in den kommenden Jahren näher bringen möchten. Vertrauensbildung und Wissensvermittlung für eine gesunde und nachhaltige Zukunft.

Wohnen im Bezirk

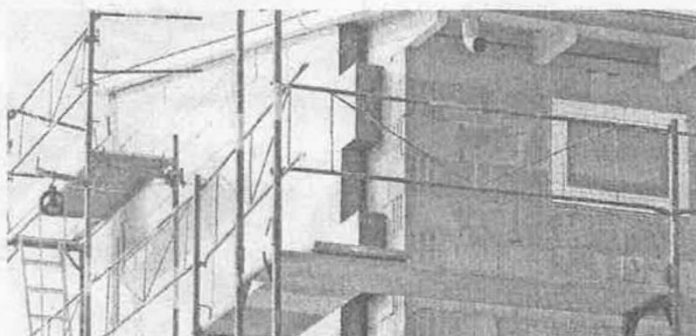
17 Redaktion: gr-ef.red@bezirksrundschau.com

BezirksRundschau Grieskirchen/Eferding | Nr. 33, 14./15. August 2013

Sanieren: Bonus sichern

Durch thermische Sanierung wird es in Gebäuden im Sommer kühl und im Winter warm.

■ EFERDING. Unter thermischer Sanierung versteht man die Dämmung der Außenwände, der obersten und untersten Geschosdecke und des Kellerbodens sowie den Austausch von Fenstern. Zusätzlich kann bei einer Sanierung auch ein Austausch des Heizungssystems gefördert werden, wenn das Gebäude bereits einen guten thermischen Zustand hat. Den Heizwärmebedarf-Wert bescheinigt der Energieausweis, der für



Wer bis Ende September einen Antrag für den Konjunkturbonus einbringt, kann mit finanzieller Unterstützung rechnen.

Foto: DP/Fotolia

eine Antragstellung zwingend notwendig ist. Die Bundesförderung des Klimafonds kann dabei auch für eine Einzelmaßnahme, wie Fenstertausch oder Dämmen der oberen Geschosdecke,

beantragt werden. „Durch eine umfassende Sanierung ist es nicht selten, dass die Heizenergiekosten auf ein Drittel gesenkt werden. Ein zusätzlicher Vorteil ist die Behaglichkeit im Winter,

sowie im Sommer: Durch eine Dämmung kann Kältestrahlung bzw. Überhitzung in den Räumen vermieden werden. Abgesehen davon trägt sie wesentlich zum Klimaschutz bei“, erklärt Herbert Pözlberger, Klima- und Energiemodellregioni-Manager im Regionalentwicklungsverband Eferding.

Noch bis 30. September kann man sich den Konjunkturbonus abholen. Wer bis dahin einen Antrag bei seiner Hausbank einreicht und dann die Maßnahmen bis 31. März 2014 umsetzt, kann 30 Prozent der Kosten oder max. 9300 Euro für seine Sanierung erhalten. Weitere Informationen gibt es unter: www.sanierungsscheck2013.at.

655964

PROJEKT

Start 2014: Eferdinger Gemüseschule

HARTKIRCHEN. 28 Lehrerinnen besuchten die Weiterbildung zum Thema „Schule und Bauernhof“ am Betrieb Riederer. Der ganze Tag drehte sich um gesunde und regionale Lebensmittel. Beim Mittagessen wurde die Theorie gleich in die Praxis umgesetzt. Seminarbäuerin Viktoria Lehner kochte mit den Lehrerinnen ein kreatives Mittagsmenü.

Bauernhoftag

Der Regionalentwicklungsverband Eferding und die Bezirksbauernkammer Eferding haben sich zum Ziel gesetzt, das Motto „Jedes Kind soll mindestens einmal in seinem Leben einen Bauernhoftag erleben“ auch im Bezirk Eferding zu verwirklichen. „Es zeigt sich immer wieder, dass Lernen am konkreten Tun am Wirksamsten ist, daher haben wir gemeinsam mit den Landwirten und der Bezirksbauernkammer das Regionalentwicklungs-Projekt ‚Eferdinger Gemüseschule‘ gewählt“, erklärt Geschäftsführerin Susanne Kreinecker. Zehn

landwirtschaftliche Betriebe werden den „Schule am Bauernhof“-Zertifikatslehrgang, im Ausmaß von 80 Einheiten, im Winter absolvieren und ab Frühjahr 2014 ihre Türen öffnen. Das Angebot reicht vom Kindergartenalter bis zu den Höheren Schulen. Die Betriebe bieten unterschiedliche Programme an, somit ist die Auswahl für Lehrer und Schüler sehr groß. Die zehn Bauernhöfe spiegeln die landwirtschaftliche Vielfalt im Bezirk Eferding wider. Ab dem Sommersemester 2014 können die Angebote der „Eferdinger Gemüseschule“ gebucht werden. ☘



*Mit diesem Angebot
haben Kinder und
Jugendliche die Möglichkeit,
einen Einblick in die
Landwirtschaft und regionale
Lebensmittelerzeugung
zu erleben.*

CHRISTINA SCHIEFERMEYR



28 Lehrerinnen konnten bereits jetzt einen Einblick in das „Schule am Bauernhof“-Programm am Betrieb Riederer in Hartkirchen gewinnen.

KLIMA- UND ENERGIEMODELLREGION

Region Eferding ist auf dem Weg zur Energieunabhängigkeit

Die Region Eferding setzt sich seit Jahren intensiv mit den Themen Energieeffizienz und erneuerbare Energieträger auseinander. Nach kommunalen Energiekonzepten für alle Gemeinden (2007) und der Auszeichnung als erster Klimabündnisbezirk (2009) folgte 2011 die Ernennung zur Klima- und Energiemodellregion. Neuester Meilenstein ist die Gründung der Energiegenossenschaft Region Eferding eGen.



Der Vorstand der Energiegenossenschaft Region Eferding eGen: Geschäftsführer ist Herbert Pölzlberger, Energieberater des REGEF, Obfrau ist Susanne Kreinecker.

Neben Bewusstseinsbildung und Beratung der Bevölkerung liegt der Schwerpunkt derzeit bei der öffentlichen Hand. Diese möchte mit gutem Beispiel vorangehen. Die 120 kommunalen Gebäude und Einrichtungen in den 13 Gemeinden der Klima- und Energiemodellregion Eferding verbrauchen insgesamt 25.000 MWh an Raumwärme, Strom und Treibstoffen. Das ergibt einen jährlichen Aufwand von 2,8 Millionen Euro. Daher wurden zahlreiche öffentliche Gebäude auf Energieeinsparungspotenzial überprüft und Maßnahmen definiert. Die Umsetzung wird seitens des REGEF begleitet. Die Gemein-

den sollen mit Unterstützung mittelfristig für die in ihrer Verantwortung stehenden Gebäude (Gemeindeämter, Bäder, Schulen etc.) ein effizientes Energiemanagement aufbauen.

Gründung einer Energiegenossenschaft

„Unsere Region ist seit Herbst 2012 definitiv als Klima- und Energie-Modell-Region zu verstehen, so wie es das Förderprogramm des Lebensministeriums meint. Und zwar mit der Gründung der Energiegenossenschaft Region Eferding eGen“, erzählt REGEF-Geschäftsführerin Susanne Kreinecker.

Zweck der Genossenschaft ist das Errichten und Betreiben von Photovoltaik-Anlagen, Solaranlagen und sonstige Anlagen zur Erzeugung erneuerbarer Energien, insbesondere zur Stärkung der Energieunabhängigkeit seiner Mitglieder. Mitglieder sind Gemeinden und öffentliche Verbände der Energieregion Eferding mit einem Mitgliedsanteil von jeweils 100 Euro, also für jede Gemeinde leistbar und mit praktisch keinem Risiko verbunden. Mittlerweile hat die Genossenschaft zehn Mitglieder und zwar all jene Gemeinden und Verbände, wo bereits umsetzungsfähige Projekte erarbeitet wurden, weitere Mitglieder können jederzeit per Vorstandsbeschluss aufgenommen werden. Gründungsmitglieder waren die Stadt Eferding, die Gemeinde Buchkirchen und der REGEF, jetzt dabei sind auch: Aschach, Prambachkirchen, Scharthen, Hinzenbach, St. Marienkirchen, der BAV Eferding und der SHV Eferding. Projekte in Fraham und Stroheim sind in Planung.

Die Aufgaben der Genossenschaft sind Standortfindung, Projektplanung, Förderabwicklung, Ausschreibung, Errichtung und das laufende Monitoring – vor-

erst ausschließlich auf öffentlichen Gebäuden. Die Gemeinde braucht für das Projekt kein zusätzliches Know-how – die Leistung wird von der Genossenschaft erbracht.

Seit der Gründung wurden sechs Anlagen mit einer Gesamtleistung von knapp 115 kWp errichtet und ans Netz geschickt (Neue Mittelschule Eferding Nord, Polytechnische Schule Eferding, Erlebnisbad Eferding, Bauhof Eferding, HS Buchkirchen und HS Aschach). Die nächsten Anlagen für die HS Prambachkirchen, das ASZ Eferding, die Volksschule Scharthen, das Bezirks-Alten- und Pflegeheim in Eferding und den Bauhof in Hinzenbach sind bereits ausgeschrieben bzw. in konkreter Planung. Zur Angebotslegung werden immer regionale Firmen eingeladen.

Errichtung der Anlagen mit Bürgerbeteiligung

Seit geraumer Zeit wird die Errichtung von PV-Anlagen mit Bürgerbeteiligung, also mit Finanzierung durch die Bürger (siehe Infokasten), propagiert. Die rechtlichen und gesetzlichen Rahmenbedingungen sind jedoch sehr kompliziert und aufgrund des Kapitalmarktgesetzes, des Bankwesengesetzes und der OÖ. Gemeindeordnung ist es Gemeinden nicht einfach möglich, Bürgerdarlehen aufzunehmen und damit PV-Anlagen zu errichten. In monatelanger Vorbereitungsarbeit ist es dem REGEF aber gelungen, ein Modell auszuarbeiten, mit dem man sich in rechtssicherem Rahmen bewegt. Österreichweit ein Vorreitermodell. So wird der REGEF bereits diesbezüglich zu Vorträgen eingeladen und das Modell gegen entsprechende Vergütung auch von anderen Regionen kopiert.

BÜRGERBETEILIGUNG

Die Bevölkerung wird dazu eingeladen, sich an einer nachhaltigen Entwicklung der eigenen Region finanziell zu beteiligen, positiver Nebeneffekt ist ein attraktiver Zinssatz.

Interessenten können sich bei der Energiegenossenschaft (REGEF-Büro) melden und erhalten dann ein konkretes persönliches Angebot für ihre Beteiligung. Das Angebot enthält die Information über die mögliche Beteiligungshöhe, die Laufzeit, den festgelegten Zinssatz, die Rückzahlungsmodalitäten und die konkrete Anlage, an der man sich beteiligen kann. Die Finanzierung wird mit Unterstützung der Raiffeisenbank Region Eferding abgewickelt. Ein persönliches Beratungsgespräch kann jederzeit vereinbart werden.

Das Angebot ist in Bezug auf den Zinssatz sehr interessant, aufgrund der Förderverträge mit der ÖMAG über 13 Jahre und der Verträge mit den Gemeinden sind die Einnahmen in der Genossenschaft, aus denen die Verzinsung und Rückzahlung des Kapitals erfolgt, garantiert – also eine sehr sichere und für die Region nachhaltige Veranlagung, die die BürgerInnen hier tätigen können.



Eine PV-Anlage wurde u. a. am Erlebnisbad in Eferding errichtet.

Fotos: regef

Neben der Errichtung von PV-Anlagen auf öffentlichen Gebäuden gibt es aber noch weitere Schwerpunkte in der Klima- und Energie-modellregion. So wurde bereits ein Projekt zur Optimierung der Straßenbeleuchtung in den Gemeinden gestartet. Im Rahmen eines Workshops wurden Anliegen und Wünsche der Gemeinden gesammelt, rechtliche Vorschriften und Notwendigkeiten vermittelt.

Auch die Kraft des Wassers soll nicht außer Acht gelassen werden. Auf Basis einer Potenzialstudie, die für die Region gemacht wurde,

kristallisiert sich ein umsetzungsfähiges, wirtschaftlich zu betreibendes neues Kleinwasserkraftwerk heraus. Derzeit erfolgen Behördengespräche zur Genehmigung, Investorensuche und Detailplanung des Projektes.

Nicht zu vergessen sind Maßnahmen zur Bewusstseinsbildung: regelmäßige Energiespartipps, Veranstaltungen mit verschiedenen Schwerpunkten, Informationen in den Gemeindezeitungen, persönliche Beratungen etc. sollen die Menschen für das Thema Erneuerbare Energie sensibilisieren. ☀



Naturerlebnis in Kopfing

Baumkronenweg – Mit neuem Niederseilgarten.

Mehr als 250.000 Besucher wandern jährlich über die beeindruckende Holzkonstruktion und erleben den Wald von oben, lassen hier die Seele baumeln, genießen ganz einfach die Natur. Ein Aufstieg auf den 40 Meter hohen Aussichtsturm ermöglicht eine traumhafte Aussicht ins Salzkammergut, in die Salzburger und Tiroler Bergwelt bis ins bayrische Land hinein. Die letzten Ferientage lassen sich

ideal für einen gemütlichen Ausflug zum Baumkronenweg nutzen. Der 5000 Quadratmeter große Spielplatz lässt für die kleinen Besucher keine Wünsche offen. Und: Ein weiteres, neues Highlight wartet: Der neue Niederseilgarten bietet Kletterspaß für Groß und Klein. Mehr Informationen rund um den Baumkronenweg in Kopfing unter: www.baumkronenweg.at oder Tel. 0 77 63/22 89-0. Werbung

Erholung pur direkt vor der eigenen Haustüre

Freizeit – Der neue Leader-Ausflugsführer lädt zum Entdecken und Staunen ein.



Einfach einen schönen Tag mit der Familie verbringen. Tipps dazu bietet der Leader-Ausflugsführer.

Echten Wander-Urlaub am Bauernhof verbringen

Oberösterreich – Vielfältige Landschaft entdecken.



Die schönsten Platzler der Region erkunden.

Die schöne, vielfältige Landschaft in Oberösterreich erkunden und dabei entspannen. Kann es etwas Schöneres geben? Die Herbstsonnenstrahlen kitzeln einen wach und das köstliche Bauernhoffrühstück wartet

– reichhaltig, regional und mit viel Selbstgemachtem von der Bäuerin. Der Bauer verrät noch ein paar Geheimtipps, wo die besonders schönen Plätze sind und wo es auch für die Kinder etwas zu entdecken gibt. In die Wanderschuhe geschlüpft und noch ein paar knackige Äpfel vom Baum vorm Haus gepflückt und auf geht's hinaus, um die Landschaft zu erkunden.

Das herbstliche Farbenspiel der Natur ist eine Augenweide. Ob entlang der mächtigen Gebirgsketten der Nationalparkregion Kalkalpen, den majestätischen Bergen des Salzkammergutes, der hügeligen Landschaft des Mühlviertels oder den Weiten des Innviertels – für jeden ist das richtige dabei. Nach einer Wanderung warten Entspannung bei einem Heu- oder Molkebad, einer herrlichen Massage oder einem Saunagang. Und danach? Die Erlebnisse des Tages bei einem Glas spritzigem Most oder Saft revue passieren lassen. Bei einem gemütlichen Plauschler mit den bäuerlichen Gastgeberinnen Klingt der Tag aus. Das gibt es nur bei Urlaub am Bauernhof, dem Spezialisten für glückliche und abwechslungsreiche Ferien.

Mehr Informationen sind erhältlich unter: www.bauernhof.at

Anzeige

Urlaub gewinnen

Urlaub am Bauernhof ist der Spezialist für ...

- ☐ glückliche Ferien
- ☐ bäuerliche Kochbücher
- ☐ moderne Landtechnik

Gewinn: Ein verlängertes Wochenende (3 Nächte) für 2 Personen auf einem Urlaubsbauernhof in Oberösterreich im Zimmer mit herzhaftem Bauernhof-Frühstück oder in der Ferienwohnung.

- ☐ Ja, bitte schicken Sie mir den Katalog „Urlaub am Bauernhof in Oberösterreich“ kostenlos zu.
- ☐ Ja, senden Sie mir den Newsletter von Urlaub am Bauernhof mit aktuellen Informationen zu. (Bitte E-Mail-Adresse angeben).

Gewinnfrage beantworten, Kupon ausschneiden und bis 30. September 2013 an folgende Adresse einsenden: Urlaub am Bauernhof Oberösterreich, Auf der Gugl 3, 4021 Linz.

Freizeit mit der Familie verbringen

Einen wesentlichen Beweggrund für einen Tagesausflug sehen die Oberösterreicher im Erholungsfaktor direkt vor der Haustür: Man will einen schönen Tag haben, sich entspannen, aus dem Alltag ausbrechen, einfach mit der Familie etwas unternehmen. Ideen dazu gibt der neue Ausflugsführer. Zudem liefert er wertvolle Anregungen für den Freizeitspaß.

Heimat mitgestalten

Dass aktuell und übersichtlich aufbereitete Ausflugstipps bei den Landesleuten auf fruchtbaren Boden fallen, das zeigen die Zugriffe auf www.ausflugstipps.at und auch die ersten Reaktionen auf den neuen Ausflugsführer, der touristische Leader-Projekte vor den Vorhang holt. „Leader bietet allen Oberösterreichern die Chance, die Entwicklung ihrer Heimat selbst

in die Hand zu nehmen und mitzugestalten. Genau dieses Engagement spiegelt sich in der Broschüre wider“, sagt Agrar-Landesrat Max Hiegl-berger.

Die Ausflugstipps sind den vier Kategorien Natur und Bewegung, Spaß und Abenteuer, Schaubetriebe und Kultur zugeordnet, sodass man sofort seinen Wünschen entsprechend den passenden Tipp findet. Neben 100 Einzelzielen werden auf Sonderseiten zum Beispiel die Themen Klettergärten, Reitwegenetze oder der Donaustieg zwischen Passau und Grein ausführlich präsentiert. Zu jedem Ausflug gehört auch die abschließende Einkehr bei einem nahe gelegenen Leader oder Genussland Einkehrtipp, die ebenfalls im Führer genannt werden.

Breiter Bogen an Attraktionen

Für die Lokalisierung der einzelnen Tipps gibt es auf der ausklappbaren hinteren Umschlagseite eine konkrete Verortung mit einer Karte der Leader-Regionen Oberösterreichs und der jeweils laufenden Nummer des Ziels.

Wer noch mehr zum Thema „Leader Programm“ erfahren möchte, kann

Was ist Leader?

Förderung Leader ist eine seit 1991 bestehende Gemeinschaftsinitiative der Europäischen Union. Gefördert werden innovative Strategien zur Entwicklung ausgesuchter ländlicher Regionen. Wesentlich dabei ist, dass regionale Besonderheiten die Basis bilden, die Entwicklung der Projekte geht von den Menschen in der Region aus. Leader soll auch in der nächsten Förderperiode als Teil des EU-Programmes für ländliche Entwicklung weitergeführt werden.

das über die Homepage des Landes Oberösterreich unter www.leader.at. „Dass Leader lebendig ist, beweist der breite Bogen der Attraktionen in der Broschüre – dieser reicht von Naturerlebnissen über kulturelle Attraktionen und Schaubetriebe bis zu sportlichen Herausforderungen für Jung und Alt“, ist Landesrat Hiegl-berger überzeugt. Zentrales Element von Leader ist, dass die Menschen vor Ort ihre Region weiterentwickeln.

Gratis LEADER-Ausflugsführer

GUTSCHEIN

Zum Abholen auf der Rieder Messe von Mittwoch, den 4. bis Sonntag, den 8. September 2013 in der Bauernmarkthalle 28.



MIT UNTERSTÜTZUNG VON BUND, LAND UND EUROPÄISCHER UNION



Europäischer Landwirtschaftsfonds für die Entwicklung des ländlichen Raums: Ihre Zukunft, unsere Aufgabe



Lebensministerium.at



- Regionalentwicklungsverband Eferding
- Wasserverband Eferding und Umgebung
- Reinhaltungsverband Großraum Eferding
- Bezirksabfallverband Eferding



total Region Eferding

Verbändegemeinschaft Eferding – Service unter einem Dach.

Die vier Verbände haben im September 2011 ihr gemeinsames Quartier am Josef-Mitter-Platz in Eferding bezogen.

Zusammenarbeit wird großgeschrieben, um der Bevölkerung der Gemeinden der Region Eferding (Bezirk Eferding und Buchkirchen bei Wels) das bestmögliche Service bieten zu können.

total Verbändegemeinschaft Eferding

VORREITERROLLE

Verbändegemeinschaft Eferding: Service unter einem Dach

Mit der Eröffnung der Verbändegemeinschaft hat die Region Eferding eine Vorreiterrolle in Sachen Gemeindezusammenarbeit eingenommen. Seit Mitte September 2011 befinden sich Wasserverband, Reinhaltungsverband, Bezirksabfallverband und Regionalentwicklungsverband in einer Bürogemeinschaft.

Die erste Idee für diesen Weg liegt fast zehn Jahre zurück, lange vor der Reformdiskussion in der Verwaltung – ein Umweltbüro im Sinne einer Anlaufstelle für alle Umweltagenden war im Gespräch. Im Jahr 2011 konnte die Idee letztendlich umgesetzt werden.

Vorrangig sind ein verbessertes Bürgerservice, umfassende integrierte Beratungstätigkeit, optimiertes Raumangebot für die Verbände und die Nutzung von Synergien. Landeshauptmann Josef Pühringer wünscht sich ein Arbeiten der Verbände miteinander und nicht nebeneinander und bekräftigte bei seiner damaligen Eröffnungsrede die Wichtigkeit derartiger Einrichtungen für die regionale Versorgung, auch und vor allem im kleinsten Bezirk Oberösterreichs. „Eine langfristige Verankerung des Energiemanagements, das derzeit



Mit der Umsetzung der Verbändegemeinschaft wurde dem ehemaligen „Bruderhaus“ wieder neues Leben eingehaucht.

im Rahmen eines Projektes auf zwei Jahre befristet ist und möglicherweise die Errichtung eines regionalen Tourismusverbandes sind neben dem Erhalt der Verbände im Bezirk erklärtes Ziel“, erklärt Landtagsabgeordneter Jürgen Höckner, Obmann des REGEF und Verbandssekretär des BAV.

Die Mitarbeiter aller Verbände wurden in die Planung und Umsetzung der Gemeinschaft mit eingebunden. Mit dem Einzug

in das ehemalige „Bruderhaus“ konnte einem denkmalgeschützten Gebäude im Zentrum von Eferding wieder Leben eingehaucht werden. Ulrike Breitwieser vom Denkmalamt OÖ freut sich über die gelungene und schonende Revitalisierung des Gebäudes und die perfekte Zusammenarbeit zwischen Denkmalamt, Architekt und Bauherrn.

Ein Tag der offenen Tür gab den Eferdingern die Möglichkeit, das Haus zu besichtigen. Alte Erinnerungen wurden wach und gleichzeitig hatten die Verbände die Möglichkeit, ihre Dienstleistungen und ihr Angebot für die Bürger vorzustellen. Höckner meinte unter Hinweis auf ein Gebäudedefresko, das die Heilung von Blinden und Lahmen zeigt, „dass die Verbändegemeinschaft keine Wunder vollbringen wird können. Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter werden jedoch bestrebt sein, die regionalen

Zukunftsthemen in Bewegung zu halten, weiter zu entwickeln und für die sich dadurch öffnenden Chancen die Augen zu öffnen!“

KONTAKT

Josef-Mitter-Platz 2, 4070 Eferding

• Regionalentwicklungsverband Eferding

07272/50 05-30 bzw. -32, office@refef.at, www.refef.at

Geöffnet: Mo-Fr 8-12 Uhr und nach telefonischer Vereinbarung

• Bezirksabfallverband Eferding

07272/50 05-20, eferding@umweltprofis.at, www.umweltprofis.at/eferding

Geöffnet: Mo-Fr 8-12 Uhr; Mo, Di und Do 13-16 Uhr

• Wasserverband Eferding/Umgang und Reinhaltungsverband Großraum Eferding

07272/5005, ww-eferding@utanet.at, www.wasserverband-eferding.at

Geöffnet: Mo-Fr 7-12.30 Uhr; Mo 13.30-18 Uhr; Di und Do 13.30-17.30 Uhr



Die Mitarbeiter der vier Verbände bieten Service unter einem Dach.

REGIONALENTWICKLUNGSVERBAND EFERDING

„Das Wichtigste sind die Menschen, ohne deren Ideen es viele Projekte nicht gäbe“

„Hat sich unser Bezirk bzw. unsere Region Eferding durch die Arbeit des Regionalentwicklungsverbandes zum Positiven verändert? Diese Frage kann man mit einem lauten und bestimmten Ja beantworten“, so Bürgermeister Hans Meyr anlässlich der 10-Jahresfeier des REGEF im Herbst 2012.

„Regionalentwicklung braucht Kirchturm-Denker“, interpretiert Landtagsabgeordneter und Obmann des REGEF, Jürgen Höckner, „wir müssen allerdings den Standort verändern: Vom Fuß des Kirchturms hinauf zu seiner Spitze, von wo aus wir den Ausblick hinab auf die eigene Gemeinde aber auch weit über die Gemeindegrenzen hinaus genießen können. Eine solche Sicht vom Kirchturm eröffnet einerseits eine neue Perspektive auf die eigene Gemeinde, gleichzeitig aber auch einen Weitblick auf die gesamte Region. Diese Definition des Kirchturm-Denkers ist eine gute Basis für die Regionalentwicklung, wie wir sie verstehen: Durch die neu gewonnenen Sichtweisen Potenziale aber auch Herausforderungen, die wir in unserer Region zweifellos haben, erkennen und bewusst machen.



Die REGEF-Mitarbeiter (v. l.): Energieberater Herbert Pözlberger, Geschäftsführerin Susanne Kreinecker und Wolfgang Kreichbaum (Assistenz)

Die vorhandenen Stärken unseres ländlichen Raumes bündeln und weiter entwickeln.“

Der Verein Regionalentwicklungsverband Eferding (REGEF) wurde 2002 gegründet und die Region Eferding als Leader Aktionsgruppe (LAG) im europäischen Programm für die Entwicklung des ländlichen Raums anerkannt. Der Begriff Leader steht dabei für „Verbindungen zwischen Aktionen zur ländlichen Entwicklung“. Das besondere Anliegen ist die aktive Be-

teiligung der Menschen dieser Region. „Das Wichtigste dabei sind die Menschen, ohne deren Ideen es viele Regionalentwicklungsprojekte nicht geben würde und ohne deren Know-how, freiwilliges Engagement und hohen Einsatz diese Projekte nicht umsetzbar wären. Und jede bzw. jeder kann sich dort einbringen, wo das persönliche Interesse liegt. Ein großes Danke also an all jene, die in den Netzwerken und Arbeitsgruppen an einer nachhaltigen Zukunft von Efer-

i DATEN UND FAKTEN

Organisation:

Der Regionalentwicklungsverband Eferding ist ein Verein. Obmann: LAbg. Jürgen Höckner; Die Geschäftsstelle befindet sich am Josef-Mitter-Platz 2 in Eferding

Mitglieder:

Alkoven, Aschach a. d. Donau, Buchkirchen bei Wels, Eferding, Fraham, Haibach o. d. Donau, Hartkirchen, Hinzenbach, Prambachkirchen, Puppig, Scharfen, Stroheim; ab der Förderperiode 2014-2020 auch St. Marienkirchen a. d. Polsenz;

Aufgaben:

Unterstützung von Identität stiftenden Maßnahmen, Beratung und Information, Motivation, Vernetzung, Anleitung und Begleitung von Projekten von der Idee bis zur Umsetzung;

Aktionsfelder (2007-2013):

Landwirtschaft/GemüseLust, Wirtschaft und Kooperation, Ökonomie, Tourismus/Naturerlebnis, Menschen-, Orts- und Regionalentwicklung, Kunst-Kultur-Land Eferding

ding bereits jetzt mitarbeiten und ein Aufruf an all jene, die Interesse haben, dies in Zukunft zu tun. Wir freuen uns über jeden Input, gute Ideen, konstruktive Inputs und jede Unterstützung“, bekräftigt Geschäftsführerin Susanne Kreinecker. ■

ÜBERBLICK

Plattform für Kunst- und Kulturschaffende

Welche Kulturveranstaltungen gibt es in der Region? Können diese vernetzt und gemeinsam beworben werden? Welche Talente gibt es, wenn eine Veranstaltung künstlerisch umrahmt werden soll? Auf Initiative des Regionalentwicklungsverbandes Eferding und in Zusammenarbeit mit den Gemeinden entsteht eine Vernetzungsplattform für Kunst- und Kulturschaffende in der Region Eferding. Erstes Ziel war die Sammlung von Kulturvereinen, -gruppen und einzelnen Künstlern und Kulturschaffenden, um sie mit ihren Kontaktdaten auf der Homepage des Regionalentwicklungsverbandes (www.regef.at) zu veröffentlichen, zu vernetzen und bekannt zu machen – mehr als 100 in den folgenden Kategorien: Bildende und Darstellende Kunst,

Fotografie und Film, Volkskultur und Brauchtum, Musik und Gesang, Literatur und sonstige Kulturschaffende.

Kulturregion Eferding

Eferding soll über die Grenzen hinweg nicht nur als Gemüse-, sondern auch als Kulturregion in den Köpfen der Menschen verankert sein. „Im Hinblick auf die Landesausstellung verstehen wir den Aufbau dieser Plattform auch als Muss, damit wir den Gästen ein entsprechendes Rahmenprogramm anbieten können“, ist Hinznbachs Bürgermeister Wolfgang Kreinecker überzeugt. Er leitet als Mitglied des REGEF-Vorstandes die Arbeitsgruppe zum Aufbau der Plattform. Eine Ideenwerkstatt mit allen bereits erfassten Künstlern soll im Herbst stattfinden. 🌱

KOMPETENZ

Wissensvermittlung rund um den Gemüseanbau, Vermarktung und Co

Seit rund 800 Jahren wächst in Eferding Gemüse, rund 70 verschiedene Gemüsearten werden derzeit angebaut. Diese Vielfalt und die langjährige Kompetenz unterscheiden Eferding von anderen Gemüseregionen in Österreich und Europa. Zusätzlich wird seit fast 20 Jahren konsequent an der Marke „Gemüse(Lust)Region“ gearbeitet.

Mit viel Engagement präsentiert sich die Region seit Jahren der Öffentlichkeit als „die“ Gemüseregion. Ein erster Schritt ins Rampenlicht fand 1995 mit der ersten Gemüsemesse statt, 2012 und 2013 gingen die ersten GemüseLust-Touren vonstatten, bei



Zwei Betriebe, Familie Leisch in Prambachkirchen und Familie Purtscheller in Buchkirchen, haben sich bereits für Testtage zur Verfügung gestellt. Die Schüler der Neuen Mittelschule Nord und der Martin-Buber Landesschule Hartheim dürfen Kartoffeln setzen, Kühe melken und vieles mehr. Die Begeisterung war groß!

denen landwirtschaftliche Betriebe ihre Türen öffneten und die Konsumenten hinter die Kulissen blicken ließen. Begleitet von der Regionalentwicklung wurde 2004 die Marke „Eferdinger GemüseLust“ ins Leben gerufen, seit 2005 ist Eferding als Genussregion Eferdinger Landl Gemüse ausgezeichnet.

Identifikation der Region

Als „Lernende Region“ hat sich Eferding seit 2008 das Thema Gemüse noch einmal besonders zu Herzen genommen. Es ging darum, vorhandenes Wissen bewusst zu machen, sich als Region am Thema ständig weiterzuentwickeln. Es wurde ein Masterplan zur Positionierung als Gemüse-Kompetenz-Region erstellt, bei dessen Erarbeitung sowohl Vertreter aus Wirtschaft/Tourismus, Gesundheit/Ernährung, Landwirtschaft/Energie, Politik/Regionalentwicklung und Kultur/Bildung teilnahmen. Ergebnisse sind etwa die Teilnahme an der Landesgartenschau in Ansfelden, die Gründung des Vereins Gemü-

sereion Eferding durch die Wirtschaftskammer Eferding, die Umbenennung des UFC Eferding in den UFC Gemüseregion Eferding und vieles mehr. Es wird an allen Ecken und Enden an der Marke „Gemüse(Lust)Region Eferding“ gearbeitet.

Gemüsewissen – neu entdeckt

Das gesamte Wissen rund um das Thema Gemüse, das in der Region Eferding vorhanden ist, soll aber auch gesammelt, sortiert und aufbereitet werden, um es für die weitere Verwendung verfügbar zu machen. Ergebnis soll eine entsprechende digitale Aufbereitung (gemüsewiki oder ähnliches) sein. Eine Auftragsarbeit der Fachhochschule Wels für Eferding betrachtet derzeit etwa den aktuellen Wissensstand in Bezug auf Gemüsearten und die in ihnen enthaltenen Nährstoffe.

Eferdinger Gemüseschule

Bildung und Qualifizierung sind ebenfalls Schwerpunkte im Masterplan. „Einen besonderen Ansatz zur Bewusstseins-

bildung wählen wir bei Kindern und Jugendlichen mit der „Eferdinger Gemüseschule“, erklärt REGEF-Geschäftsführerin Susanne Kreinecker. Zwölf Betriebe haben sich bereit erklärt mit unterschiedlichen Schwerpunkten sogenannte „Schule am Bauernhof“-Tage anzubieten. Im Vordergrund steht die Wissensvermittlung über die Arbeit des Landwirts, schwerpunktmäßig mit Informationen über die Gemüseregion als Ganzes und über den Betrieb im Speziellen. Die Kinder und Jugendlichen sollen mitarbeiten, kosten, positive Eindrücke mit nach Hause nehmen und natürlich die Arbeit des Landwirts und die Qualität der Produkte schätzen lernen.

Alle Betriebe absolvieren ab Oktober über das Landwirtschaftliche Fortbildungsinstitut einen Zertifikatslehrgang, der ihnen die nötige Qualifizierung für das Angebot bietet. Unterstützt werden die Betriebe vom REGEF als Projektträger und der Bezirksbauernkammer Eferding. Gebucht werden kann die „Eferdinger Gemüseschule“ ab dem Sommersemester 2014. ■

„Ziel aller Aktivitäten ist es, den Konsumenten neben qualitativ hochwertigen Produkten aus der Region auch Wissen vermitteln zu können, um ihnen selbst langfristig die Kompetenz für eine gesunde, nachhaltige Lebensweise zu geben. Außerdem soll der Wert des Lebensmittels Gemüse und die Arbeit des Gemüsebauern und Landwirts in seiner Wahrnehmung gesteigert werden.“

REGEF-GESCHÄFTSFÜHRERIN
SUSANNE KREINECKER

LEADER

Erneute Bewerbung als Leaderregion

Alle Gemeinden des Bezirkes Eferding und Buchkirchen bei Wels haben die nötigen Beschlüsse gefasst. Einer Neubewerbung als Leaderregion steht also nichts mehr im Wege. Neu im Bunde sein wird St. Marienkirchen an der Polsenz.

jekte umsetzen zu können, muss sich die Region mit einer neuen lokalen Entwicklungsstrategie bewerben. Die Themen, Schlüsselprojekte und Finanzierungspläne sind bis spätestens Herbst 2014 auszuarbeiten. Nach den Vorgaben von EU und Lebensministerium wird der Prozess für die Strategieentwicklung derzeit für die Region erarbeitet“, erklärt LABg. und REGEF-Obmann Jürgen Höckner.

Alle Gemeinden haben bereits die Beschlüsse gefasst, die Übergangszeit bis 2015 – also bis das Lebensministerium die Entscheidung über die künftigen Leaderregionen trifft – mit zu finanzieren und sich aktiv im Strategieprozess einzubringen, um die strategischen Weichen für die nächsten Jahre für die Region zu legen. St. Marienkirchen an der Polsenz wird in Zukunft auch der Leaderregion Eferding angehören. Der Gemeinderat hat einen einstimmigen Beschluss dazu gefasst.

Grobe Themenfestlegung

Bereits im Herbst 2012 wurde mit Gemeindevertretern eine Evaluierung der laufenden Periode durchgeführt, sowohl inhaltlich als auch strukturell und organisatorisch. Die Ergebnisse, Anregungen und Kritikpunkte sind sehr hilfreich für die künftige Ausrichtung der Strategie. In einer Vorstandsklausur im Früh-



LABg. REGEF-Obmann Jürgen Höckner

ling 2013 wurden grob die Themen bzw. Handlungsfelder festgelegt, die mit der Bevölkerung ab Herbst zur Diskussion stehen.

Überregionale Verbindung

In der überregionalen Zusammenarbeit mit Wels-Land und Wels-Stadt wird es Veränderungen geben. Aufgrund der Doppelgleisigkeiten, die teilweise inhaltlich aufgetreten sind, werden in Zukunft die Gemeinden nur mehr Mitglied in der Leaderregion, also im Verein Regionalentwicklungsverband Eferding, sein. Überregional werden die Anliegen der Gemeinden dann durch die Leaderregion im Regionalforum Wels-Eferding vertreten. Gestartet wird im September mit einer Regionskonferenz, ge-

meinsam mit der Leaderregion Wels-Land und der Stadt Wels, in denen regionale Themenszenarien festgelegt werden, die als Orientierung für die weitere Zusammenarbeit in der Großregion dienen werden. Basierend auf den Ergebnissen der Regionskonferenz und den Ergebnissen aus den Gemeindeggesprächen werden dann spätestens ab November 2013 regionale Experten gemeinsam mit der Bevölkerung der Leaderregion Eferding die künftigen Schwerpunkte und Schlüsselprojekte für die Strategie der Leaderregion ausarbeiten.

„Die Anforderungen an die Inhalte einer lokalen Entwicklungsstrategie sind sehr hoch, die Vorgaben für eine Bewerbung als Leaderregion also nicht so einfach zu erfüllen. Als Region müssen wir uns hier wirklich anstrengen. Die Phase des Strategieentwicklungsprozesses ist jetzt also wieder eine wirkliche Chance für die gesamte Region, ihre Ideen einzubringen, damit sie sich in der Strategie wieder finden und eine Aussicht auf Realisierung mit finanzieller Unterstützung der EU haben“, bekräftigt Susanne Kreinecker, Geschäftsführerin des REGEF. ■

Für die laufende Periode 2007-2013 lässt sich eine mehr als positive Bilanz ziehen. 73 Projekte mit einem Investitions- bzw. Projektvolumen von mehr als 21 Millionen Euro und genehmigten Förderungen in Höhe von fast acht Millionen Euro wurden bis dato genehmigt. Somit ist jeder investierte Euro der Gemeinden (Mitgliedsbeitrag = derzeit 1,50 Euro pro Bewohner und Jahr) x-fach in Form von Förderungen in die Region zurückgefließen. Ein Teil der Investitionen, die durch die Projektumsetzung ausgelöst werden, wird zudem an regionale Firmen vergeben. Leader hat somit auch beigetragen, die Wertschöpfung in der Region in den letzten Jahren zu steigern. Circa 30 Arbeitsplätze konnten neu geschaffen und mehr als 60 langfristig gesichert werden (Zahlen lt. Auskunft der Projektträger).

Beschlüsse sind gefasst

„Um im Zeitraum 2014 bis 2020 als Leaderregion mit finanzieller Unterstützung der EU wieder Pro-

INFORMATION

Mehr Informationen zu Leader gibt es auf der neuen Homepage des Landes OÖ: www.leader.at

LANDESAUSSTELLUNG

Zuschlag für die Landesausstellung

Die Konkurrenz war groß. 16 Bewerbungen gab es für die ausgeschriebenen Landesausstellungen im Zeitraum 2020 bis 2030. Umso größer ist der Grund zu feiern, denn Eferding hat gemeinsam mit Peuerbach den Zuschlag für einen Termin erhalten.



Übergabe des Bewerbungskonzeptes an die Landeskulturabteilung

Das Ja für die Landesausstellung ist da, nun gilt es die Konzepte von Eferding „Eferdinger Landl – ein Mikrokosmos“, wo die Schwerpunkte beim Schloss, der Stadt und dem Eferdinger Landl liegen, und das Konzept von Peuerbach „Astronomie – Astrologie – Magie“ inhaltlich zu verknüpfen. Eine zu gründende Steuerungsgruppe wird die notwendigen Schritte in die Wege leiten. Wunschtermin für die Austragung

ist von Seiten der Region Eferding das Jahr 2022, denn in diesem feiert die Bezirkshauptstadt ihr 800-jähriges Jubiläum. „In der Austragung einer Landesausstellung sehen wir eine Chance für Eferding, sich einer breiten Öffentlichkeit als attrak-

tive Wohn-, Arbeits- und Erholungsregion mit vielen interessanten Themen und spannenden Geschichten zu präsentieren. Wir haben sicher noch viele Hausaufgaben zu erledigen, damit wir als Region für dieses Großereignis gerüstet sind, sei es im touristischen und kulturellen Angebot, in der Vorbereitung des Rahmenprogramms, auch in der Infrastruktur. So gesehen ist die Zeit bis zur Austragung gar nicht mehr so lang“, sind sich die Bürgermeister der Zukunftsraum-Gemeinden, Georg Starhemberg und LAbg. Jürgen Höckner, Obmann des Regef, einig.

Die Bewerbung wurde vom Zukunftsraum Eferding, also den Gemeinden Eferding, Fraham, Hinzenbach und Pucking, eingereicht. Unter Einbindung regionaler Akteure, Institutionen und

Gemeinden wurde, koordiniert vom REGEF, das inhaltliche Konzept erarbeitet. Georg Starhemberg stellt als Ausstellungsort sein Schloss zur Verfügung, das Kloster Pucking wurde als weiterer Ausstellungsort in der Bewerbung angeboten. ■



Wunschtermin für die Landesausstellung wäre das Jahr 2022, denn in diesem feiert die Stadt Eferding ihr 800-jähriges Jubiläum. Am Foto: die Stadtrechtsurkunde von Eferding



Ein kleiner Tipp zusätzlich: 100 Freizeit-Tipps aus den Leader-Regionen OÖs finden sich in der neuen Broschüre „Entdecken und Staunen“. Kostenlos erhältlich im Leaderbüro

FREIZEIT

Interaktives Ausflugsportal

Auf dem Ausflugs- und Freizeitportal der Region Eferding kann man sich ganz bequem vom Wohnzimmer aus online über mehr als 250 Erlebnispunkte informieren.

13 Gemeinden, beinahe 100 Freizeit- und Radwege mit über 650 km Streckenlänge, mehr als 200 Ausflugsziele und Erlebnispunkte in einer Karte. Unter www.region-eferding.at findet man „virtuell“, was man wenig später im „Naturell“ erleben kann.

Ob mit dem Fahrrad oder zu Fuß: Genießen Sie mit ihrer Familie die typische Kulturlandschaft des Eferdinger Beckens oder erwandern Sie die Naturjuwele im angrenzenden Hügelland“, so REGEF-Geschäftsführerin Susanne Kreinecker. Neben dem weit über die Landesgrenzen hinaus bekannten Donauanstieg und Donauradwege samt der Schlögener Schlinge bietet die Region Eferding viel für Jung und Alt, wie etwa den Stadtplatz Eferding mit seinen unzähligen historischen Gebäuden, die Aschacher Uferpromenade, die Skisprungschanne in Hinzenbach oder eine der wunderschönen Gartenanlagen in der Region wie den Garten der Geheimnisse in Stroheim, das Rosarium in Fraham oder den Klostergarten in Puppung. ■

OBST-HÜGEL-LAND

Obstkultur und Naturerlebnis

Mit der Streuobsternte beginnt in den kommenden Herbstwochen im Naturpark Obst-Hügel-Land eine besonders intensive Jahreszeit. Das gilt vor allem für die regionalen Most- und Saftprozenten aber auch für das Naturpark-Management und die Naturpark-Führer.



Der Naturpark Obst-Hügel-Land ist ein beliebter Ausflugsort für Jung und Alt.

Ab Mitte September können Schulklassen wieder Streuobstwiesenführungen oder Geocaching-Touren in den Naturparkgemeinden Scharn und St. Marienkirchen buchen. In den letzten Jahren war vor allem das gemeinsame Obstklauben und Saftpresen sehr beliebt.

Die Naturvermittlung ist neben der Regionalentwicklung, der Erholung und dem Naturschutz eine der vier Hauptaufgaben eines Na-

turparks. Um die typische Streuobstlandschaft im Obst-Hügel-Land zu erhalten werden einerseits bewusstseinsbildende Aktionen durchgeführt, wie etwa das Projekt „Alte Obstsorten wiedersehen & wiedererschmecken“ und andererseits auch gemeinschaftliche Obstbaum-Pflanzaktionen organisiert. So können Naturpark-Grundeigentümer bis Mitte Oktober über das Naturpark-Büro,

Obstbäume bestellen. Sämtliche Naturpark-Aktivitäten werden durch LEADER-Förderungen unterstützt. So auch die Veranstaltungen im Herbst, wie etwa die Weberbartl-Apfel-Wanderung am 22. September oder der 1. Genussland-Lauf am 12. Oktober. ■

i INFORMATIONEN

www.obsthuegelland.at

WASSERVERBAND & REINHALTUNGSVERBAND

Zunahme von Extremereignissen macht Anpassung notwendig

Eine gesicherte Wasserversorgung und eine ordnungsgemäße Abwasserreinigung sind in der Region Eferding zum Glück eine Selbstverständlichkeit. Zu verdanken ist das dem Wasserverband Eferding und Umgebung sowie dem Reinhaltungsverband Großraum Eferding.

„In unserer Verbändegemeinschaft sind wir in der glücklichen Lage, allen in den Mitgliedsgemeinden lebenden Menschen Trinkwasser in bester Qualität und in ausreichender Menge bieten zu können. Ebenso gehört

hierzulande und somit auch bei uns eine ordnungsgemäße Abwasserentsorgung zur selbstverständlichen Infrastruktur, vorwiegend mittels Anschluss an eine Kanalisation mit anschließender Reinigung der Abwässer in einer zentralen Kläranlage. Eine Sammlung von Abwässern in Senkgruben gibt es nur mehr vereinzelt in abgelegenen Siedlungsgebieten“, erklärt Geschäftsführer der beiden Verbände, Alfred Holzinger.

Katastrophe gut gemeistert
Mehr Glück als andere hatte man während der Hochwasserkatastrophe im Juni. Die öffentliche

Trinkwasserversorgung war in den sieben Mitgliedsgemeinden des Wasserverbandes Eferding und Umgebung (Eferding, Fraham, Hartkirchen, Hinzenbach, Popping, Scharn, Stroheim) zu keiner Zeit durch das Hochwasser beeinträchtigt. Trotzdem will man auf Nummer sicher gehen. Derzeit wird ein zusätzlicher Trinkwasserbrunnen im Bereich Deinhart in der Gemeinde Hartkirchen errichtet. „Durch dieses zusätzliche „Standbein“ sind wir in der Lage, die Versorgungssicherheit für Ihr Trinkwasser auch für die Zukunft zu gewährleisten“, betont Holzinger.

Die Verbandskläranlage in Auhof 10 in der Gemeinde Popping war zwar durch das Hochwasser für insgesamt vier Tage völlig eingeschlossen. Der Betrieb konnte aber durch den Einsatz des Betriebspersonals trotz teilweiser Kellerüberflutung, aufrecht gehalten werden. Das Kläranlagenpersonal musste per Hubschrauber eingeflogen werden! Eine Beeinträchtigung gab es durch die im Hochwasserbereich befindlichen Kanalpumpwerke, diese waren teilweise mit den Wassermassen überfordert. Ebenfalls waren auch die Kanalanlagen (Kanalnetz) im Hochwasserbereich überlastet. Nur dem

Einsatz des Betriebspersonals und der Unterstützung durch den Krisenstab der BH-Eferding ist es zu verdanken, dass Schlimmeres im Zusammenhang mit der Abwasserreinigung (Kosten- und Umweltbelastung) verhindert werden konnte.

Augenmerk auf die Vorsorge
Gerade in den letzten Jahren scheint es, als ob die Extremereignisse mit sintflutartigen Regenfällen zunehmen würden. Bei diesen Ereignissen werden sowohl Gewässer (Bäche) als auch Kanäle überlastet und können überlaufen. Solche Ereignisse lassen bei den Bürgern, den Behörden und nicht zuletzt bei den politischen Verantwortungsträgern das Thema Hochwasser(vorsorge) und Schutz vor Überflutungen in den Vordergrund rücken.

„Die Zunahme der extremen Wetterereignisse führt zu der Notwendigkeit der Anpassung an diese Verhältnisse. Wegen der nicht vorhandenen Vorwarnzeit ist ein besonderes Augenmerk auf die Vorsorge zu legen. Optimal wäre eine ständige Vorbereitung auf den Eintritt eines Extremereignisses, zur Vermeidung von Schadensfällen“, so der Geschäftsführer, und weiter:

i INFORMATION

Der Trinkwasser-Verbandsbrunnen befindet sich unterhalb der Ruine Schaunberg in der Gemeinde Popping. Die Trinkwassergewinnung erfolgt aus einer Tiefe von rund 20 Metern. Ein Leitungsnetz von 490 km Länge, neun Hochbehälter und über 120 Pumpstationen gewährleisten die Trinkwasserversorgung und Schmutzwasserableitung.



Über 1,6 Millionen Kubikmeter Wasser wird jährlich in der Verbandskläranlage in Auhof in der Gemeinde Popping gereinigt. Das saubere Abwasser fließt dann über ein Überlaufgerinne in die Aschach.



Bei Extremereignissen wie im Juni sind Gewässer wie auch Kanäle überlastet und können überlaufen.

„Es muss allerdings deutlich gemacht werden, dass Hochwasserereignisse grundsätzlich nicht verhindert werden können. Es soll vielmehr der Schutz vor Überflutungen erhöht und damit Schadensfälle vermindert werden. Es muss jedoch auch klargestellt werden, dass es einen absoluten Schutz vor Hochwasser nicht gibt, da sich jedes Hochwasserereignis anders verhält und sich die Intensität immer wieder steigern kann.“

Auf die Problematik der Regenwasserableitung wird bereits in den letzten Jahren seitens des Reinhaltungsverbandes und seiner Mitgliedsgemeinden immer größeres Augenmerk gelegt und es werden auch laufend Maßnahmen, wie die Errichtung von Regenrückhaltebecken, gesetzt, um die Situation zu verbessern.

Die Rückstausicherung

Die Lösung des von Fachleuten als „Rückstau“ bezeichneten Problems ist denkbar einfach: Eine normgemäße Rückstausicherung verhindert den Rückfluss des Abwassers aus dem öffentlichen Kanal ins Haus

und bewahrt so vor Schäden an Elektrogeräten, Zerstörung von Kellern und Gebäuden durch zum Beispiel aufquellende Holzpellets, Verwüstungen und Umweltschäden durch auslaufendes Heizöl.

Letztlich ist das Kanalnetz für die immer häufiger werdenden sintflutartigen Regenfälle technisch nicht ausgelegt. Die Rohre müssten größer sein, was eine weitere finanzielle Belastung für die Gebührenzahler bedeuten würde. Um den zusätzlichen kurzfristigen Überlastungen daher im wahrsten Sinn des Wortes einen „Riegel“ vorzuschieben, ist es im Interesse

jedes Hausbesitzers, eine Rückstausicherung professionell einbauen zu lassen.

Zum Teil verpflichtend

Übrigens, die Rückstausicherung ist nicht nur im eigenen Interesse, sondern sogar Pflicht: Entsprechend den geltenden Normen und Richtlinien müssen Entwässerungsanlagen, die tiefer als die Rückstauenebene liegen, in Eigenverantwortung jedes Einzelnen wirkungsvoll dauerhaft gegen Rückstau gesichert werden. Betroffen sind Bodenabläufe und Waschbecken, Duschen, WCs und Waschmaschinen, die im Keller eingebaut sind. ■



Eine Rückstausicherung verhindert den Rückfluss des Abwassers ins Haus.

UMFAHRUNG Zusätzliches Pumpwerk

Im Rahmen der Errichtung der Umfahrung Eferding wurden bereits aufwendige Umlegungsarbeiten im Bereich der Wasserversorgung und Kanalisation durchgeführt. So musste etwa ein zusätzliches Kanalpumpwerk für den Umlegungsbereich der B134 errichtet werden. Die Arbeiten sind durch die Aufrechterhaltung der Wasserversorgung und Abwasserableitung während der Arbeiten mit einem Mehraufwand verbunden. Die Kosten werden zum Großteil von der OÖ. Straßenverwaltung übernommen. ■



Zusätzliches Kanalpumpwerk

UNTERSTÜTZUNG

Beratung rund ums Wasser

Wasser ist der Grundstoff des Lebens. Nichts macht die natürlichen Ressourcen so anschaulich begreifbar wie das Wasser. „Wir sind in der glücklichen Lage, über ausreichende Vorräte an reinstem Trinkwasser zu verfügen. Umso größer ist natürlich die Verantwortung für einen Wasserversorger wie den Wasserverband Eferding und Umgebung, mit diesem Schatz sorgsam umzugehen – von der Wassererschließung und Wasserlieferung bis hin zur Abwasser-sammlung und -reinigung“, betont GF Alfred Holzinger.

Der Schutz des kostbaren Guts Trinkwasser gehört zu den Hauptaufgaben des Wasserbandes. Die Mitarbeiter leben und arbeiten im Umfeld ihres Versorgungsgebietes. Die Nähe zum Kunden und zu ihren Bedürfnissen macht flexible Lösungen und absolute Versor-



Das Team des Wasserverbands Eferding und Umgebung sowie des Reinhaltungsverbands Großraum Eferding (v. l.): Monika Kerschberger (Buchhaltung), Gerald Keplinger (Verwaltung) und Geschäftsführer Alfred Holzinger

gungssicherheit erst möglich. „Wir garantieren unseren Kunden kristallklares Wasser mit maximaler Versorgungssicherheit, höchste Qualität zu fairen Preisen“, so Holzinger.

Unnötige Mehrkosten, die sich auf die Kanalbenützungsgebühren niederschlagen, entstehen durch Hygieneartikel, Feuchttü-

cher, Essensreste, Medikamente, Bauschutt etc., die von der Bevölkerung über den Kanal entsorgt werden. Fremdkörper, die die Kanalisationen und Kläranlagen enorm belasten, Verstopfungen verursachen, die Funktionsfähigkeit der Kanäle beeinträchtigen und zu kostspieligen Reinigungs- und Reparaturarbeiten führen.

KOSTENERSPARNIS

Erzeugung von Strom

Der Reinhaltungsverband Großraum Eferding betreibt bereits seit Ende 2010 eine Klärgasverwertungsanlage mit einer Motorleistung von 80 Kwh und seit Ende 2011 auch eine Photovoltaikanlage. Dadurch können bis zu 60 Prozent des benötigten Energieaufwandes für die Verbandskläranlage eingespart werden.

Und so funktioniert: Das Klärgas wird durch die Schlammfäulung im Faulturn gewonnen und dem Gasmotor zur Stromerzeugung zugeführt. Die Photovoltaikanlage, die als Ökostromanlage betrieben werden kann, hat eine Leistung von 30 kWpeak mit einer Kollektorfläche von rund 200 m². Der bisherige Betrieb zeigt, dass durch die jährliche Stromkosteneinsparung von einer 10-jährigen Amortisation ausgegangen werden kann.

BEZIRKSABFALLVERBAND EFERDING

Optimale Abfalltrennung dank drei Sammelschienen im Bezirk

Seit mehr als 20 Jahren bemühen sich die OÖ. Abfallverbände, Städte und Gemeinden die Wichtigkeit und Sinnhaftigkeit der Abfalltrennung in der Bevölkerung bewusst zu machen. So auch die Mitarbeiter des Bezirksabfallverbandes Eferding.

Ein Großteil der Abfälle ist wertvoller Rohstoff, eine Schatztruhe. Die Oberösterreicher sind jetzt schon Weltmeister beim Trennen und Sammeln – das hält die Müllgebühren vergleichsweise günstig.

Verglichen am internationalen Maßstab ist die Verwertungsquote sehr gut, aber es geht immer noch besser. Denn im Restmüll sind immer noch sehr viele Wertstoffe enthalten, die dort verloren gehen. In Zeiten knapper werdender Ressourcen und des Klimawandels kommt dem Abfall als Rohstoff immer mehr Bedeutung zu. Die kommunale Abfallwirtschaft in den Bezirken und Städten hat sich längst zu einer modernen Stoffflusswirtschaft entwickelt, denn nur so sind die



Das Team des Bezirksabfallverbandes Eferding: Vorsitzender-Stv. Hans Humer, Annemarie Krautgartner, Lisa Burner, Manuela Luger, Verbandssekretär Landtagsabgeordneter Jürgen Höckner und Vorsitzender Bürgermeister Franz Breuer (v. l.)

guten Recycling-Quoten erzielbar. Die Abfallwirtschaft soll von einer Wegwerfgesellschaft zu einem verantwortungsvollen Wertstoff Management gewandelt werden.

Drei Sammelschienen

Im Bezirk Eferding gibt es drei Sammelschienen: Die drei Altstoffsammelzentren (ASZ), eine mobile Altstoffsammelinsel (ÖKOTAINER) und das Verpackungs-Sammelsystem in den

Gemeinden. Diese drei Säulen ermöglichen ein Handeln im Sinne eines optimalen Ausgleiches von Ökonomie und Ökologie unter Berücksichtigung regionaler Strukturen.

Eine Weiterentwicklung der dritten Säule, dem „Verpackungssammelsystem in den Gemeinden“ (Containerstandplätze) in Richtung Hausabholung für Altpapier und Kunststoffverpackungen (gelber Sack) wird zurzeit in den Gremien des Bezirksabfall-

verbandes Eferding und den Gemeinden diskutiert.

Aufräumen mit Mythen

Ein erklärtes Ziel des BAV ist es auch gegen „Müll-Mythen“ anzukämpfen. Denn immer noch sind manche Mülltrenner skeptisch, ob nicht am Ende doch „alles zusammengeworfen und verbrannt wird“ und „Mülltrennung für die Bürger eigentlich nix bringt“. Die Bezirksabfallverbände und Gemeinden Oberösterreichs arbeiten im Namen der Bürger und im Namen der ökologischen Sinnhaftigkeit – es geht nicht um Profit, sondern um Nachhaltigkeit. ■

i ASZ

- ASZ Alkoven
Gewerbestraße 1, Alkoven
ÖZ: Di 14-19 Uhr, Fr 8-18 Uhr, Sa 8-12 Uhr
- ASZ Eferding
Karl-Schachinger-Straße 5, Eferding
ÖZ: Di 8-12 Uhr und 14-19 Uhr, Mi 13-19 Uhr, Fr 8-18 Uhr, Sa 8-12 Uhr
- ASZ Hartkirchen
Schaunbergstraße 27, Hartkirchen
ÖZ: Di 13-19 Uhr, Fr 8-18 Uhr, Sa 8-12 Uhr

HERAUSFORDERUNG

Bis dato rund 1300 Tonnen an Abfall nach Hochwasserkatastrophe entsorgt

Eine große Herausforderung für den Bezirksabfallverband Eferding war die Koordinierung und Entsorgung des Abfalls, der bei der Hochwasserkatastrophe im Juni anfiel. Es galt den Spagat zu schaffen, den betroffenen Bürgerinnen und Bürgern die Entsorgung so unkompliziert wie möglich zu gestalten und trotzdem ein Mindestmaß an geordneter Übernahme zu gewährleisten.

Hygienevorschriften mussten berücksichtigt und ein Mindestmaß an Trennung eingehalten werden, damit die Kosten für die enormen Müllmengen, alleine für den Bezirk Eferding, bewältigbar bleiben. Insgesamt wurden bis dato rund 1300 Tonnen Abfall entsorgt. Davon entfielen alleine auf die



Die Abfallbewältigung nach der Hochwasserkatastrophe ist für alle Beteiligten eine Herausforderung.

Fraktionen Sperrmüll rund 900 Tonnen und Altholz rund 150 Tonnen. Gemäß diesen Mengen ergeben sich vorläufige Kosten für Behandlung und Transporte von rund 220.000 Euro. Das Land OÖ hat seine Unterstützung zugesagt.

„Ein Danke an alle freiwilligen Helferinnen und Helfer, die Gemeinden und ihre Bediensteten sowie die Unternehmen und Landwirte des Bezirkes für die gute Zusammenarbeit. Ein besonderer Dank gilt auch den Mitarbeiterin-

nen in den Altstoffsammelzentren Alkoven, Eferding und Hartkirchen, die sofort Bereitschaft zeigten, die Zentren in der Krisenzeit täglich zu öffnen“, bedankt sich Franz Breuer, BAV-Vorsitzender und Bürgermeister aus Stroheim. ■

ROADSHOW

„Trenna is a Hit“ tourt durch den Bezirk

Die Oberösterreicher sind Weltmeister im Trennen von Abfällen. Das gehört gefeiert – und zwar mit der Roadshow der Umweltprofis. Noch bis Anfang Oktober touren sie unter dem Motto „Trenna is a Hit“ durch Oberösterreichs Altstoffsammelzentren.

Im September schauen sie auch im Bezirk Eferding vorbei: Am 3. September im ASZ Hartkirchen, am 4. September im ASZ Eferding und am 17. September im ASZ Alkoven.

Neben witzigen Gewinnspielen rund um das Thema Abfall-

trennung können die Besucher die Abfall- und Umweltberater zu allem fragen, was sie schon immer zu Abfall und Umwelt interessiert hat. Vor allem mit Vorurteilen und Halbwissen soll in persönlichen Gesprächen aufgeräumt werden. ■


„TRENNNA IS A HIT“

- Dienstag, 3. September 2013
ASZ Hartkirchen, 14-18 Uhr
- Mittwoch, 4. September 2013
ASZ Eferding, 14-18 Uhr
- Dienstag, 17. September 2013
ASZ Alkoven, 14-18 Uhr

ABFALLTRENNUNG

Bewusstseinsbildung beginnt in den Kindergärten und Schulen

„Was Hänschen nicht lernt, lernt Hans nimmer mehr“ – Mit gemeinsamen Projekten und Exkursionen möchte der Bezirksabfallverband Eferding bereits die Kleinsten auf die richtige Abfalltrennung und den bewussten Umgang mit Lebensmitteln sensibilisieren.

Wurde zum Beispiel mit dem Kindergarten Hartheim das Projekt „Seerosenteich“ durchgeführt, das den Kindern spielerisch vermitteln sollte, dass unachtsam weggeworfene Abfälle der Umwelt schaden. Weiters wurde auch gezeigt, wie Abfalltrennung richtig funktioniert und die Kinder erfuhren auch, was aus diesen ordentlich getrennten Abfällen wieder hergestellt wird.



Die Schüler mussten nach bestimmten Kriterien, wie hier „abfallarm“, einkaufen.

Gemeinsam mit dem BAV beschäftigten sich die Volksschule Aschach sowie die Sport Neue Mittelschule Eferding Süd mit dem Thema „Bewusster Umgang mit Lebensmitteln“. Bei diesem Projekt wurde der bewusste Umgang und Einkauf von Lebens-

mitteln sowie die Abfallvermeidung und richtige Abfalltrennung angesprochen. Nach dem theoretischen Teil durften die Schüler das erworbene Wissen in der Praxis beweisen. In Gruppen wurde beim örtlichen Nahversorger nach bestimmten Kriterien (ab-

fallarm, saisonal/regional, bio/fairtrade sowie billig) anhand einer Einkaufsliste eingekauft. Im Anschluss folgte in der Klasse die Produktpräsentation und der Preisvergleich pro Gruppe sowie die Zubereitung einer Jause aus den erstandenen Lebensmitteln. Zum Schluss wurde noch der entstandene Abfall verworfen und richtig entsorgt.

Im vergangenen Schuljahr stand zudem eine Exkursion zur Landesabfallverwertungsunternehmen AG (LAVU) auf dem Programm. 18 Burschen und zwei Lehrkräfte der SNMS Eferding Süd sowie Obmann und Abfallberaterin des BAV nahmen an einer Führung durch die LAVU teil. Das Highlight war natürlich die Schauerlegung von Elektro-Altgeräten. ■



Wie schädlich weggeworfener Abfall sein kann, erfuhren die Kinder des Kindergartens Hartheim anhand des „Seerosenteich“-Projekts.



Höhepunkt der Exkursion in der Landesabfallverwertungsunternehmen AG war die Schauerlegung von Elektro-Altgeräten.



Getrennt SAMMELN & VERWERTEN von A-Z!

ASZ ALKOVEN: Di 14.00-19.00 Uhr, Fr 8.00-18.00 Uhr, Sa 8.00-12.00 Uhr T.: 07274 7944

ASZ EFERDING: Di 8.00-12.00 u. 14.00-19.00 Uhr, Mi 13.00-19.00 Uhr,
Fr 8.00-18.00 Uhr, Sa 8.00-12.00 Uhr T.: 07272 6633.

ASZ HARTKIRCHEN: Di 13.00-19.00 Uhr, Fr 8.00-18.00 Uhr, Sa 8.00-12.00 Uhr T.: 07273 6730

3 x in EFERDING - 180 x in OBERÖSTERREICH
Informationen unter www.altschuttzentrum.at und www.umweltprofis.at

